

Einblick Rückblick Jahresrückblick Ausblick Jahres



Große Kreisstadt
Hockenheim

Inhalt



4 Der Gemeinderat blickt zurück



17 Erste Stolperschwelle in Hockenheim verlegt



26 Die „unsichtbaren“ Helfer



32 Voll motiviert im Einsatz



35 Pumpwerk in neuem Glanz

> Januar

Der Gemeinderat blickt zurück	4
Hubäcker-Schule digital auf neuestem Level	6
Stadt bringt Innenstadt voran	7

> Februar

Ahoi und Olé!	8
Frischer Wind in den Stadtwerken	10

> März

Freiwillige machen die Stadt sauber	11
Hebesatz wird für 2025 angepasst	12

> April

Meilenstein der Bürgerservice-Digitalisierung	13
Neue E-Flotte für die Stadtverwaltung	14
Gelungenes Debüt	15

> Mai

Hockenheimer Mai zieht Besucher an	16
Erste Stolperschwelle in Hockenheim verlegt	17
So viele Neuanmeldungen wie nie	19

> Juni

Endlich wieder freie Fahrt	20
BUGA 2023: Hockenheim zeigt seine lebendige Vielfalt	21

> Juli

Auf die Skateboards – fertig – LOS!	23
Engagement mit Partnerstädten weiter ausgebaut	24

> August

Bauhof steht vor großen Veränderungen	25
Die „unsichtbaren“ Helfer	26

> September

Ein besonderer Sommer	28
Hightech-Bürgerservice	29

> Oktober

Rückblick – Aktuelles – Ausblick	30
Umweltschutz gemeinsam erleben	31

> November

Voll motiviert im Einsatz	32
Glücksgefühle Festival setzte neue Maßstäbe am Hockenheimring	34

> Dezember

3 Locations – 1000 Möglichkeiten	35
Vom Familienzentrum zum Generationenbüro	36
Besinnlicher Jahresabschluss	38
Medizinische Angebote	39

Vorwort

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
werte Gäste und Leser,**

ein turbulentes Jahr 2023 ist zu Ende gegangen. Hätte ich im vergangenen Januar Wetten abgeschlossen, was alles passieren würde und wie sich bestimmte Dinge entwickeln, hätte ich sehr viel Geld verloren. Und dennoch blicke ich mit viel Freude und Dankbarkeit auf die vielen Ereignisse und Entwicklungen in unserem Hockenheim zurück. Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten viele Herausforderungen gemeistert und in vielen Bereichen Projekte angestoßen, die in Zukunft die Lebensqualität in der Stadt weiter verbessern werden. Es ist uns auch gelungen, viele langjährig geplante Arbeiten abzuschließen, worauf ich sehr stolz bin.

Eines der wichtigsten Projekte war mit Sicherheit die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen in der Oberen Hauptstraße. Diese wichtige Verkehrsader durch unsere Stadt war über sehr lange Zeit voll gesperrt – und ich kann nicht genügend Dank und Anerkennung für die Geduld der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der betroffenen Gewerbetreibenden aussprechen. Doch um auch weiterhin die Grundversorgung mit Zu- und Abwasser sicher zu gewährleisten, war es nötig, die Leitungen komplett zu erneuern – keine einfache Aufgabe. Dennoch konnten wir nach knapp zwei Jahren Bauzeit mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein wunderbares Eröffnungsfest feiern.

Auch auf die Fertigstellung und die Eröffnung des Skateparks bin ich sehr stolz: Nach vielen Jahren haben die Jugendlichen unserer Stadt endlich wieder einen Ort, an dem sie in einer sicheren Umgebung ungestört ihre Zeit verbringen können und dort auch noch ihrem sportlichen Hobby nachgehen können.

Wir konnten im vergangenen Jahr auch das Miteinander weiter stärken und vorantreiben: Bei Veranstaltungen wie

dem Fastnachtsumzug, dem Hockheimer Mai oder auch dem Glücksgefühle-Festival auf dem Hockenheimring hatten wir Gelegenheit, gemeinsam zu lachen, zu feiern und die Gemeinschaft zu genießen.

Doch während wir auf unsere Erfolge zurückblicken, ist es wichtig, dass wir uns bewusst sind, dass noch viele Herausforderungen vor uns liegen. Wir stehen vor neuen Aufgaben, sei es in Bezug auf Umweltschutz, Infrastruktur oder soziale Projekte. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir diese gemeinsam meistern werden.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2024, auf die kommenden Herausforderungen, auf interessante Ideen und neue Entwicklungen. Ihnen, werte Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spaß beim Blättern durch diesen Jahresrückblick und beim Auffrischen der Erinnerungen an das vergangene Jahr. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Jahr.

Ihr



Marcus Zeitler
Oberbürgermeister



Der Gemeinderat blickt auf das Jahr 2023 zurück

Viele wichtige Entscheidungen sind in diesem Jahr getroffen worden. Gemeinderat und Stadtverwaltung haben zusammen einige zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht – alles mit dem Ziel, Hockenheim für die Bürgerinnen und Bürger besser zu gestalten. Die Parteivorsitzenden der Fraktionen im Hockheimer Gemeinderat blicken auf ein spannendes Jahr 2023 zurück.



Zukunftsfähige Gestaltung



In Hockenheim wird nicht nur viel diskutiert, sondern auch sehr viel gemacht: Die Obere Hauptstraße wurde genauso eingeweiht wie die Oftersheimer Straße, die Sanierung des Gymnasiums schreitet zügig voran, ebenso der Ausbau der Digitalisierung an unseren Schulen. Gerade hier muss sich noch aber mehr tun, um das von uns geforderte „Investitionsjahrzehnt in

die Schullandschaft“ umzusetzen. Denn die Finanzierung eines Realschul-Neubaus ist leider nach wie vor ungeklärt. Der neue Parkkindergarten wird die größte Investition, die wir im Bereich der Kindertagesstätten und somit in die Zukunft unserer Kinder vornehmen werden. Der Ausbau der Photovoltaik auf städtischen Gebäuden nimmt an Fahrt auf, und mit dem Skaterpark konnten wir einen jahrelang gehegten Wunsch unserer Jugend erfüllen. Wir freuen uns sehr, wie großartig der Skaterpark angenommen wird. In ihrer Eigenschaft als Jugendgemeinderäte hatten sich Aline Kramer und Patrick Stypa bereits vor über zehn Jahren sehr für dieses Thema engagiert. Eine große Herausforderung bleibt die Unterbringung von Flüchtlingen – wir gelangen hier an unsere Grenzen, sowohl räumlich, personell, als auch bei der Betreuung in Kindertagesstätten und Schulen. Bei all den Herausforderungen wollen wir unsere Finanzen nicht außer Acht lassen, gerade weil wir unseren Nachkommen eine handlungsfähige Kommune überlassen wollen. Es gibt weiterhin sehr viel zu tun. Als Christdemokraten wollen wir den Weg in die Zukunft gemeinsam mit der Hockheimer Bevölkerung gestalten.

Markus Fuchs | CDU

Wichtige Entscheidungen



Im Jahr 2023 haben wir eine für uns und die Stadt Hockenheim wichtige Entscheidung mit dem Verbleib der Trägerschaft der Kindergärten bei der Stadt getroffen. Das Wohl der Kinder ist Pflichtaufgabe einer Kommune und sollte auch in deren Trägerschaft bleiben.

Ebenfalls sehr wichtig ist uns die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Dieser wollen wir mit der Fuß- und Radwegbeleuchtung am Kraichbachweg nach Reilingen nachkommen. Leider warten wir noch auf die Zustimmung der übrigen Gemeinderatsfraktionen, hoffen aber, dass sie spätestens Mitte 2024 realisiert wird.

Was uns auch sehr wichtig ist, ist der Klimaschutz. Wir haben einen Antrag mit wichtigen klimawirksamen Maßnahmen gestellt, warten aber ebenso noch auf die Aufnahme der Themen wie Energiespeichermöglichkeit und autarke Energieversorgung in den Gremien.

Der Neubau eines Kindergartens als Ersatz für den Parkkindergarten liegt uns sehr am Herzen und wir versuchen, im Rahmen vertretbarer finanzieller Mittel einen Weg zu finden, diesen so schnell wie möglich zu realisieren.

Der von uns initiierte und seit diesem Jahr am Aquadrom eingereichte Wohnmobilstellplatz wird von den Reisenden sehr gut angenommen.

Ein weiterer Antrag der Freien Wähler war, den Stadtnamen „Hockenheim“ mit dem Zusatz „Rennstadt“ zu ergänzen, das heißt zu „Rennstadt Hockenheim“.

Die Zusatzbezeichnung „Rennstadt“ ist ein Alleinstellungsmerkmal und zeigt, wodurch unsere Gemeinde ihren weltweiten Bekanntheitsgrad erreicht hat.

Gabi Horn | Freie Wählervereinigung Hockenheim

Die Gemeinschaft zählt



Die Humanismustage im Wasserturm haben einen ganz eigenen Wert und sind aus dem gesellschaftlichen Leben in Hockenheim nicht mehr wegzudenken. Die Lokalen Agenda-Gruppen, vom Gemeinderat und Verwaltung personell als auch finanziell unterstützt, sind seit über zwanzig Jahren aktiv und laden zum Mitmachen ein.

Vergeblich hat der Gemeinderat das Vorkaufsrecht des Areals „Hotel Kanne“ wahrgenommen und auf das Entstehen einer attraktiven Stadtmitte gehofft. Diese Chance ist vertan, die Gründe dafür bekannt.

Die Trägerschaft der Stadt für die drei städtischen Kindertagesstätten bleibt erhalten. Der Gemeinderat hat sich, ermutigt durch eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung, mit eindeutiger Mehrheit zu seiner sozialen Verantwortung bekannt. Auf Flächenverbrauch haben die Grünen hingewiesen, bezahlbaren Wohnraum angemahnt, beim Besuch auf der BUGA in Mannheim war eine klimaschonende Bepflanzung Thema. Initiativen der Grünen zu Schwammstadt, Hitzeaktionsplan und e-Carsharing werden im Zuge des Klimaschutzkonzeptes eine Rolle spielen.

Die Ladeinfrastruktur in Hockenheim wird von drei Ladesäulen um weitere fünf erweitert. Hockenheim ist auf dem Weg zur Mobilitätsstadt. Die Stadtwerke tragen für die Stadt das 3,5-Mio-Aquadrom-Defizit und stärken gleichzeitig durch die Konzessionsabgabe (um 700.000 Euro) den Haushalt der Stadt. In 2024 wird im Interesse der Kunden die Entscheidung getroffen werden müssen, die Stadtwerke zu entlasten.

Adolf Härdle | Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Unsere Zukunft? Herausfordernd und kostspielig...

Schon wieder neigt sich ein spannendes, nicht immer sorgenfreies Jahr dem Ende entgegen.

Was erwarten die Menschen von einer lebenswerten Stadt? Gute Infrastruktur, funktionierende Schulen und KiTas, bezahlbares Wohnen, eine zufriedenstellende Aufenthalts- und Lebensqualität. Dringende Straßensanierungen werden uns auf Jahre beschäftigen. Das Gleiche gilt für unsere Schulen. Beim Gymnasium werden alle Fenster erneuert und Photovoltaik installiert. Nicht aus den Augen verlieren dürfen



wir die Realschule, denn dort wartet man seit Jahren auf qualifizierte Verbesserungen.

Der Aufreger des Jahres war ohne Frage die Entscheidung des Gemeinderates, die drei städtischen KiTas vom Postillion e.V. zurückzuholen unters Dach der Rathaus-Verwaltung.

Dafür haben wir in den vergangenen Jahren gekämpft und wir sind froh, diese „Kernkompetenz“ wieder bei der Stadt zu haben. Weitere Investitionen stehen an (Neubau KiTa), die wir gerne mittragen.

Der bezahlbare Wohnungsbau (Ecke Hubäckerring/Max Planck Str.) schreitet stetig, aber leider ganz langsam voran. Sechs Jahre sind vergangen, seit wir uns zusammen mit OB Gummer entschieden haben, dort zu bauen. Auch in schwierigen Zeiten bleiben wir optimistisch und freuen uns auf den Startschuss zum Bau von 28 preisgünstigen Mietwohnungen.

In den kommenden Jahren werden wir uns alle auf Veränderungen einstellen müssen. Der Klimaschutz und die Mobilitätsfrage müssen eine neue Gewichtung erhalten. Denn Hockenheim ist viel mehr als nur eine Rennstadt...

Marina Nottbohm | SPD

Der Respekt muss zurückkehren



Die Verwaltung und der Gemeinderat haben im vergangenen Jahr gut zusammengearbeitet. Vieles wurde diskutiert und entschieden. Nicht immer ist dabei ein einstimmiges Ergebnis entstanden und das ist gut so. In einer Demokratie sollten Meinungsverschiedenheiten kein Problem sein. Jeder darf seine Meinung frei äußern und das Gegenüber sollte diese

auch akzeptieren. Es sind Bestandteile eines demokratischen Diskurses. Wie ich schon erwähnte, hat das im Gemeinderat gut funktioniert. Umso mehr waren wir erschüttert, als wir im August diesen Jahres einen Shitstorm in den sozialen Medien miterleben mussten. Hier ist von Teilen der Bevölkerung eindeutig über das Ziel hinausgeschossen wurden. Es ist eben einfacher, Beleidigungen, Unwahrheiten und Bedrohungen in der Anonymität des Internets zu schreiben als persönlich mit dem Gegenüber zu reden. Das muss sich ändern! Wir müssen wieder lernen, persönliche Gespräche zu suchen und Dinge zu diskutieren bis für beide Seiten eine akzeptable Lösung gefunden wird. Das muss mit Anstand und Respekt passieren. Wir als Gemeinderäte sollten hier Vorbild sein und die Menschenwürde, das Demokratieprinzip und die Rechtsstaatlichkeit respektieren und danach handeln. Dalai Lama sagte schon „Respektiere dich selbst, respektiere andere und übernimm Verantwortung für das was du tust“. Das wünschen wir uns für die Zukunft.

Frank Köcher-Hohn | FDP

Hubäcker-Schule digital auf neuestem Level

Modernste Systeme werden komplett im Unterricht eingebunden



Voll ausgestattet: 34 Tablets sind bereits seit einigen Monaten fester Teil der Unterrichtseinheiten in der Hubäckerschule. Seit wenigen Wochen gibt es nun auch einen vollausgestatteten PC-Raum mit zwölf Computern. Schulleiter Jörg Himmelsbach (links) und Schul-IT-Koordinator Peter Hartmann von der Stadt Hockenheim tauschen sich regelmäßig über die Möglichkeiten der digitalen Weiterentwicklung aus.

Die Stadtverwaltung Hockenheim treibt mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg die Digitalisierung an den Schulen voran. Davon profitiert auch die Hubäcker-Schule. Nachdem bereits die Pestalozzi-Schule in Hockenheim allumfassend digital aufgerüstet wurde, sind jetzt die Arbeiten an der Hubäcker-Schule quasi abgeschlossen. Das Gebäude wurde innerhalb von knapp neun Monaten netzwerk- und glasfaser-technisch komplett neu verkabelt, alte Leitungen ersetzt und die Netzwerkinfrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Darüber hinaus wurde in der Schule ein neuer IT-Serverraum in Betrieb genommen. Er sichert die digitale Infrastruktur vor fremden Zugriffen ab. Im gleichen Zuge bekam die Schule auch

ein flächendeckendes und leistungsfähiges WLAN-Netz. In Verbindung mit dem in Kürze verfügbaren gigabit-fähigem Glasfaseranschluss ist die Schule somit dem digitalen Wandel bestens gerüstet.

Der Internetzugang beachtet auch die schulspezifischen Anforderungen im Bereich des Jugendrechts (Jugendschutzfilter), damit keine falschen Internetseiten aufgerufen werden können. Er wird schulübergreifend von der Stadtverwaltung Hockenheim verwaltet, was wiederum der Hubäcker-Schule selbst Arbeitsaufwand erspart. Die Grundlage zur Umsetzung des Digitalpakts bildet der Medienentwicklungsplan, der in enger Zusammenarbeit mit zwischen den Lehrkräften und der Stadtverwaltung entstanden ist. Die daraus folgende Konzeption und Umsetzung hat die Mitarbeitenden in der Schule und in der Stadt

als Schulträger mehr als zwölf Monate intensiv beschäftigt.

Moderne Ausstattung in den Klassenzimmern

Doch damit nicht genug. „Im Bereich der Digitalisierung wurden auch die Klassenzimmer mit entsprechenden Übertragungssystemen auf die interaktiven Tafeln ausgestattet. Die digitalen Systeme lassen sich somit ohne Aufwand in den Unterricht integrieren. Die Lehrkräfte haben über Tablets vollumfassenden Zugriff auf die Geräte und können die Schulstunden so interaktiv gestalten“, berichtet Peter Hartmann, der IT-Koordinator für die Schulen der Stadtverwaltung Hockenheim. Er unterstützt die Hubäcker-Schule bei der Betreuung der neuen IT-Infrastruktur. Auch ein neuer IT-Raum für die

Schülerinnen und Schüler ist entstanden – elf PCs stehen den Kindern zur Medienarbeit zur Verfügung. Auch die Lehrkräfte werden in speziell dafür angebotenen Schulungen mit den neuen Geräten und den digitalen Neuerungen vertraut gemacht, sodass ein sicherer Umgang und entsprechendes Fachwissen gewährleistet ist.

„Durch den großen Schritt der Digitalisierung an unserer Schule hoffen wir auf eine langfristige Veränderung der Unterrichtskultur“, freut sich auch Schulleiter Jörg Himmelsbach über die modernen Veränderungen. „Wir wären lange nicht dort, wo wir heute schon sind, ohne die tatkräftige Unterstützung durch die Stadt.“

Im nächsten Schritt wurden die Lehrkräfte während vieler Fortbildungen mit den neuen Medien vertraut gemacht, so entstanden auch neue Unterrichtsideen. Himmelsbach denkt schon weiter: „Man könnte sich dadurch mal vom klassischen Klassenzimmer lösen, vielleicht auch Unterrichtseinheiten zwischen verschiedenen Klassen realisieren. Auch Kontakte und Unterrichtseinheiten mit anderen Schulen oder sogar Ländern sind möglich.“

Land fördert Digitalisierung an den Schulen

Mit dem „Digitalpakt Schule“ wollen der Bund und die Länder die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen stärken und so die Grundlagen zum Erwerb von digitalen Kompetenzen an Schulen nachhaltig verbessern. Insgesamt stellt der Bund im Rahmen des Digitalpakts im Zeitraum 2019 bis 2024 Finanzhilfen in Höhe von fünf Milliarden Euro zur Verfügung. Auf Baden-Württemberg entfallen während der Laufzeit von fünf Jahren rund 650 Millionen Euro. Auch in den neuen IT-Serverraum und der Ausstattung in der Hubäcker-Schule floss Geld aus dem Digitalpakt, wobei die Stadt Hockenheim einen finanziellen Anteil übernahm.

Stadt bringt Innenstadt voran

Pop-up-Store als Testmöglichkeit und Ideensammlung beim Innenstadtforum

Die Innenstadt soll lebendiger werden – darüber sind sich Oberbürgermeister Marcus Zeitler und Wirtschaftsförderer Donald Pape-Rese einig. Und eines der Projekte, um die Hockenheimer Innenstadt attraktiver zu machen, ist im Januar gestartet.

Das Prinzip „Pop-up-Store“ ist schon seit einigen Jahren auch in Deutschland ein gängiges Konzept, um kreativen Gründern und Unternehmern eine Plattform und einen Raum zu geben, in dem sie sich austoben und ihre Ideen austesten können. Ein solchen Pop-up-Store ist jetzt auch in der Hockenheimer Innenstadt entstanden. Die Stadt mietet – gefördert vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus – einen Laden in der Innenstadt an. In diesem können Unternehmerinnen und Unternehmer für wenig Aufwand und mit geringen Kosten ihre Angebote, Produkte und Ideen zur Schau stellen und somit Kunden gewinnen, Erfahrungen sammeln und den Standort Hockenheim vielleicht für einen künftigen, festen Laden in Erwägung ziehen.

Miete beträgt nur 100 Euro

Mit dem Aufruf „Pop-up-Store Hockenheim: Senkrechtstarter gesucht“ bietet die Stadt Hockenheim nun ein Ladengeschäft zur Nutzung an. Sie fördert gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg die Nutzung und übernimmt dabei den Großteil der Mietkosten – nur 100 Euro sind von dem jeweiligen Nutzer monatlich zu tragen. Die geplante Nutzungsdauer liegt dabei flexibel zwischen einem und drei Monaten.

Die Stadt Hockenheim erhofft sich dadurch das Interesse von Start-ups und Unternehmen aus den Bereichen Einzelhandel, Kunst, Gastronomie, Handwerk oder Dienstleistungen, die ihre Ideen und Produkte präsentieren wollen, um Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln. Die Interessenten sollten dafür ein überzeu-



Meral Celebi-Dogan bot unter anderem selbst gehäkelte Stofftiere an.

gendes Konzept vorlegen können. Das oberste Ziel dieses Projektes ist es, die Innenstadt zu beleben und die Besuchsfrequenz zu steigern, außerdem dem Geschäftsleerstand in der Stadt entgegenzuwirken und weitere Unternehmen nach Hockenheim zu bringen.

„Damit wird bereits ein erster Vorschlag aus unserer Innenstadtberatung unmittelbar aufgegriffen. Das erleichtert den Start für neue Ideen und trägt zunächst kurzfristig, vielleicht sogar dauerhaft zur Ergänzung des Angebotes im Stadtzentrum bei!“, hofft auch Timo Cyriax von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar. Er berät und unterstützt die Stadt Hockenheim seit einem Jahr in ihrem Bestreben, die Innenstadt weiterzuentwickeln – ebenfalls gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Ab sofort können sich alle Interessenten bewerben. „Wir erwarten lediglich eine Idee und ein überzeugendes Nutzungskonzept, eine Gewerbehaftpflichtversicherung und Mindestöffnungszeiten“, fasst Wirtschaftsförderer Pape-Rese zusammen.

Eine Jury bewertet die eingereichten Konzepte anhand von Nutzungsqualität, Alleinstellungsmerkmal und Innovationsgrad sowie daran, wie es die Hocken-



Plakat Pop-up-Store

heimer Innenstadt am besten beleben und Kunden anziehen kann. Sollte einer der Pop-up-Store-Mieter so sehr von dem Standort überzeugt sein und das Konzept voll aufgehen, besteht natürlich problemlos die Möglichkeit, den Laden in ein festes Geschäft in Rücksprache mit dem jeweiligen Eigentümer umzuwandeln.

Bereits zwei Unternehmer haben von dem Prinzip Pop-up-Store profitiert und ihre Produkte und Dienstleistungen im Laden in der Oberen Hauptstraße angeboten: Meral Celebi-Dogan stellte eine große Auswahl an selbst gemachten Häkelfiguren und -tieren für Kinder und zur Dekoration zur Wahl. Und Thorsten Assfalg begeisterte die Kunden mit kreativ gestalteten Sparschweinen in den verschiedensten Formen und Arten.

Auch die Themen Belebung und Aufwertung der Karlsruher Straße sowie ein

potenzieller Wochenmarkt kommen bei Überlegungen zur Verbesserung der Qualität der Innenstadt immer wieder auf. Gemeinsam mit der IHK, Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern der Stadtverwaltung sowie Unternehmerinnen und Unternehmern wurden verschiedenste Vorschläge bei einer Diskussionsveranstaltung besprochen, um ein Stimmungsbild einzufangen und die Grundebene für weitere Schritte zu schaffen. „Es hat sich hier zum Teil ein sehr ambivalentes Meinungsbild gezeigt, gerade was die Verkehrsberuhigung der Karlsruher Straße

angeht“, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler nach der Veranstaltung. „Dennoch hilft uns das beste Konzept nichts, wenn es nicht umgesetzt wird. Unser Ziel muss sein, die Interessen der Bürger und Unternehmer gleichsam zu hören und etwas umzusetzen, was allen zu Gute kommt.“

Bei Interesse an dem Senkrechtstarter-Pop-up-Store und einer Anmietung kann Wirtschaftsförderer Donald Pape-Rese (06205 21 2025, d.pape@hockenheim.de) alle Fragen beantworten.

Ahoi und Olé!

Fastnachtsumzug lockt tausende Besucher an



Nach zwei Jahren war es Mitte Februar endlich wieder so weit: Beim 62. Hockenheimer Fastnachtzug verwandelten zahlreiche Närrinnen und Narren die Straßen Hockenheim in ein großes, buntes Fest.

Nach der Corona-Zwangspause war es dem Hockenheimer Marketing Verein gelungen, ein stimmungsvolles Zugprogramm zusammenzustellen. Rund 30.000 Närrinnen und Narren verwandelten die Hockenheimer Innenstadt in eine bunte Vergnügungsmeile. Laute Musik, kreative Kostüme und stattliche Motivwägen schufen eine fröhliche, bunte Atmosphäre in der Stadt.

Marktplatz wird zum Feierzentrum

Mit den feierlaunigen Klängen von „DJ la Dous“ und zahlreichen Imbissbuden ortsansässiger Vereine wurde der Marktplatz zum pulsierenden Mittelpunkt der Feiervesellschaft. Auf dem Umzug selbst versprühten die Teilnehmer grenzenlose Kreativität. So verteilten Mitglieder der Altlußheimer Fußgruppe „Sippschaft“ Käse in Mauskostümen, während die „Alten Gaußianer“ (AGAA) das Zugpublikum in bislang unerforschte Tiefen des Regenwaldes entführten. Manche Narren schreckten auch nicht davor zurück, politische Themen anzusprechen.

Gruppen sprechen politische Themen an

Die „Knowlichzaha“ aus Oberhausen-Rheinhausen übten mit ihrem Motto „Euch fehlt das Gas, uns fehlt das Eis, drum friert ihr hier und uns ist heiß“ scharfe Kritik an den bislang unzureichenden Umweltschutzmaßnahmen in

Wirtschaft und Politik. Kontrastierend dazu schunkelte und tanzte die „Hoggema Jugend“ auf ihrem aufwendig gestalteten Mottowagen im selbstgebautes Schlaraffenland. Mit traditionellen Spielmannszügen aus Reilingen und Brühl waren auch die vom Aussterben bedrohten Musikkapellen mit von der Partie.

Mit rund 70 Zugnummern bahnten sich aufwendig gestaltete Motivwägen, Musikgruppen sowie farbenfrohe Fußgruppen ihren Weg durch die Hockenheimer Innenstadt. An der Ehrentribüne vor dem Hockenheimer Rathaus nahmen Carina Weber vom Carneval Club Blau Weiss Hockenheim 1989 e.V. und Oberbürgermeister Marcus Zeitler die Gruppen in Empfang. Auch nach dem Ende des eigentlichen Umzugs, wurde auf dem Marktplatz munter weitergefeiert.

Positives Fazit

„Was ein Umzug, was ein Tag – einfach überragend“, lobte Oberbürgermeister



Marcus Zeitler das bunte Treiben, „herzlichen Dank an alle, die diesen Fastnachtzug möglich gemacht haben: Dem Hockenheimer Marketingverein als Veranstalter, den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, den vielen kreativen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und natürlich den gut gelaunten Besucherinnen und Besucher.“



Frischer Wind in den Stadtwerken

Neuer technischer Werkleiter will E-Mobilität ausbauen

Nach über 15 Jahren verabschiedete sich Erhardt Metzler als Technikchef der Stadtwerke in den Ruhestand. Volker Kreuzer ergänzt nun seit Januar die Werksleitung als neuer technischer Leiter.

Zur Einarbeitung in den neuen Job gehört für Volker Kreuzer nicht nur, sich den technischen Details zu widmen, sondern auch, sich mit den Mitarbeitenden zu einem Team zu formen. Nachdem sich die Zusammenarbeit von Beginn an sehr positiv entwickelt hat, insbesondere auch mit der kaufmännischen Werkleiterin Martina Wilk, kann sich Volker Kreuzer nun in stärkerem Maße mit der Weiterentwicklung des Stadtwerks aus seiner Sicht als technischer Leiter befassen.

Auf der Prioritätenliste ganz oben steht die Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie die Integration der erneuerbaren Energien, insbesondere angesichts der immer weiter steigenden Anforderungen an die Stromnetze. Das Thema PV-Anlagen nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein, denn ein maßgeblicher Teil der Arbeitszeit des technischen Leiters wird in die geplante PV-Anlage auf der Abfalldeponie fließen, die gemeinsam mit der AVR und in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung realisiert werden soll. Im Moment werden dazu Stellungnahmen und Genehmigungen diverser übergeordneter Behörden eingeholt.

Der Umweltschutz hat bei solchen Großprojekten einen besonderen Stellenwert. Kreuzer beabsichtigt, den Ausbau der PV-Anlagen noch weiter voranzutreiben. Ein Förderprogramm für heimische „Balkon-Kraftwerke“ lief noch bis Ende 2023 – und wurde hervorragend angenommen. Damit konnten die Stadtwerke ihren Kunden, neben den bereits beste-



Herzensprojekt: Volker Kreuzer hat den Ausbau der E-Ladesäulen im Stadtgebiet stark vorangetrieben.

henden Förderungen, einen weiteren Anreiz zur Umstellung bieten. Auch der Ausbau der Infrastruktur für die E-Ladesäulen wurde stark vorangetrieben – nicht nur am Pumpwerk, sondern auch am Aquadrom können Besucher und Bürger nun ihre E-Autos laden.

Insgesamt zeigt sich der neue technische Werkleiter optimistisch, was seine Arbeit bei den Stadtwerken angeht. Denn:

An Ideen mangelt es Volker Kreuzer nicht. Diese möchte er – gemeinsam mit Martina Wilk, die für die Finanzen verantwortlich ist – nach und nach umsetzen. Er begrüßt es zudem, dass es verschiedene bürgerschaftliche und ehrenamtliche Interessensgruppen und Vereine gibt und ist jederzeit offen und ansprechbar für Kooperationen oder einen allgemeinen Austausch zu der Thematik.

Freiwillige machen die Stadt sauber

Beim Dreck-Weg-Tag kommt viel Müll zusammen



Fleißige Sammler: 154 Teilnehmer hatten sich für die Sammelaktion angemeldet.

Über 150 motivierte Helferinnen und Helfer sind Ende März durch das ganze Stadtgebiet gelaufen, um herumliegenden Müll einzusammeln. Beim diesjährigen Dreck-weg-Tag hatten sich neben großen Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes und der Reservistenkameradschaft auch viele Kleingruppen, Familien und Einzelhelfer angemeldet. Auch die Gruppe der Grünen Engel von der Lokalen Agenda 21 war beim Dreck-weg-Tag mit am Start und mit ihrem grünen Wägelchen und der großen Flagge gut erkennbar. Oberbürgermeister Marcus Zeitler begrüßte die Freiwilligen auf dem Parkplatz der Rudolf-Harbig-Halle und übergab dann das Wort an Matthias Degen vom Fachbereich Bauen und Wohnen. Dieser bedankte sich für die große Einsatzbereitschaft und stellte die verschiedenen Sammelbereiche vor.

Neben dem evangelischen Kirchengarten verteilten sich auch Gruppen in die Grünanlage an der Lußheimer Straße, in die Talhausstraße, die 1. Industriestraße und nach Hockenheim Süd in den Bereich um das Pumpwerk. Dort waren vor allem die Kinder des Südstadtkindergartens fleißig, die auch schon im vergangenen Jahr als Gruppe mitgesammelt hatten. Die Kinder hatten im Vorfeld der Aktion Plakate rund ums Thema Müll gebastelt und diese am Zaun des Kindergartens aufgehängt – so sollen Spaziergänger und Passanten noch mal extra auf diese Problematik aufmerksam gemacht werden. Vor allem Zigarettenstummel wollten die Kinder einsammeln, fast zwei volle Eimer brachten die Kinder nach etwa 90 Minuten mit zurück.

Die Sammelmateriale – also Handschuhe, Greifzangen und Müllsäcke – brachten Mitarbeiter des Bauhofs mit, die sich mit fünf Transportern an den Sammelpunkten aufgestellt hatten. Die Freiwil-

ligen luden dann ihre vollen Müllsäcke auf die Ladeflächen – leider kam auch in diesem Jahr sehr viel Material zusammen.

Im Anschluss an die Aktion trafen sich die vielen Helferinnen und Helfer am alten Fahrerlager und konnten sich bei Kartoffel- und Gulaschsuppe über ihre Müllfunde austauschen. Matthias Degen bedankte sich bei den Freiwilligen und hofft, dass der Dreck-weg-Tag, der auch in vielen anderen Kommunen stattfindet, die Menschen zu einem bewussteren Umgang mit Abfall und unserer Umwelt anregt.

Wilder Müll ist ein leider schwer in den Griff zu bekommendes Problem, neben achtlos in Büsche und auf die Straße geworfenen Verpackungen, Zigarettenkippen oder Flaschen finden sich auch immer wieder illegal entsorgter Sperr- oder Sondermüll, der zum Teil einfach am Straßenrand, im Wald oder in Gebüsch liegt. Neben den vielen städtischen Müll-

eimern (280 Stück) für Kleinabfälle gibt es in Hockenheim – wie in quasi allen anderen Kommunen auch – die Möglichkeit, zwei Mal im Jahr kostenlos bei der AVR Sperrmüll anzumelden. Dieser wird dann direkt vor der Haustür abgeholt. Das entsprechende Sperrmüllgut einfach am Abholtag bereitstellen, die angegebenen Mengen einhalten – und der Müll wird problemlos abgeholt und richtig entsorgt.



Viele volle Müllsäcke: Der Bauhof Hockenheim unterstützte die Freiwilligen.

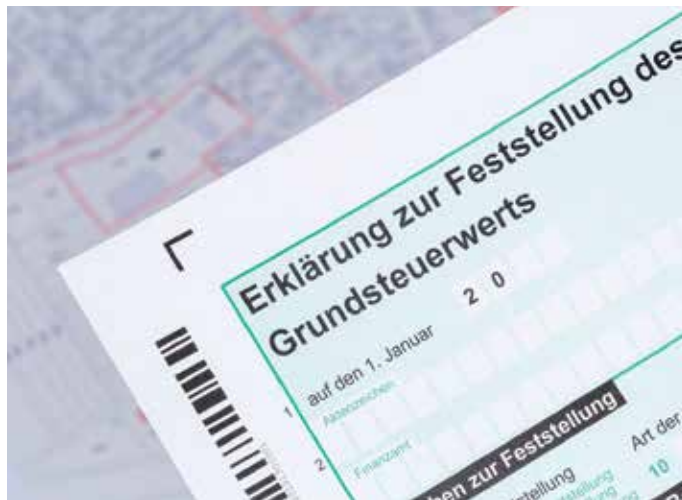
Hebesatz wird für 2025 angepasst

Neue Grundsteuer beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger

Die Anpassung der Grundsteuer durch den Bund bereitet vielen Bürgerinnen und Bürgern auch in Hockenheim Kopfzerbrechen. Da das Bundesverfassungsgericht die bisherige Grundsteuerberechnung als nicht verfassungsgemäß eingestuft hat, ist nun eine Neuberechnung notwendig geworden. Bisher wurden Bebauungen und Veränderungen an der Bebauung ebenfalls mit in den Grundsteuersatz mit einbezogen, dies ist nun nicht mehr der Fall – die Grundsteuer B (für bebaute Grundstücke) berechnet sich künftig rein aus dem Bodenwert. Deshalb wurden Grund-, Wohnungs- und Hauseigentümer vom Finanzamt aufgefordert, eine neue Grundsteuererklärung abzugeben.

Neuer Satz gilt ab 2025

Der neue Grundsteuersatz gilt erst ab 1. Januar 2025, bis dahin sind jedoch noch einige Berechnungen notwendig, um die letztlich anfallende Grundsteuer für den Einzelnen zu berechnen. Der errechnete Steuermessbetrag wird für den genauen Steuerbetrag mit dem Hebesatz der jeweiligen Kommune berechnet. Dieser lag in Hockenheim bisher bei 440 Prozent. Die Stadt Hockenheim möchte



Veränderungen stehen an: Durch die neuen Grundsätze verändern sich die Hebesätze der Gemeinden.

auch mit der neuen Grundsteuer nichts am Gesamtvolumen der eingenommenen Gelder ändern – sprich weder Mehr- noch Mindereinnahmen dadurch generieren. Deshalb muss der Hebesatz der Gemeinde angepasst werden, voraussichtlich wird er etwas sinken.

Zur Anpassung des Hebesatzes ist es jedoch nötig, dass der Stadt alle Daten des Finanzamts vorliegen, dies wird jedoch noch einige Zeit dauern, da noch Angaben fehlen. Bis die endgültig von jedem Einzelnen zu zahlende Grundsteuer

feststeht, wird es vermutlich bis Ende 2024 dauern.

Für einige wird sich die Grundsteuer erhöhen, einige werden weniger zahlen müssen. Bis Ende 2024 gilt jedoch weiterhin das alte Grundsteuerrecht, erst ab 2025 müssen die neu berechneten Beträge gezahlt werden.

Alle Informationen rund um die neue Grundsteuer B finden sich auf www.grundsteuer-bw.de.



(v.l.n.r.) Oberbürgermeister Marcus Zeitler, die stellvertretende Leiterin des Bürgerbüros Silke Auer, IT-Systemadministrator Christian Schleyer vom Fachbereich Organisation, Fachbereichsleiterin Bürgerservice Doris Trautmann und Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg testen das neue Self-Service-Terminal des Hockenheimer Bürgerbüros. (Bild: Dorothea Lenhardt)

Meilenstein der Bürgerservice-Digitalisierung

Neues Self-Service-Terminal macht Ausweis-Beantragung deutlich leichter und schneller

Im Hockenheimer Bürgerbüro können Bürgerinnen und Bürger bei der Beantragung von Ausweis- und Passdokumenten seit April ein Self-Service-Terminal nutzen.

Die voranschreitende Digitalisierung macht sich bereits in vielen Lebenslagen bemerkbar und vereinfacht unseren Alltag. So ersparen Termine per Videocall lange Wege für Gespräche vor Ort und Smartphones ermöglichen den schnellen Zugriff zu wichtigen Informationen. Auch in der Verwaltung ist dieser Fortschritt nicht aufzuhalten. Direkt am Eingang des Bürgerbüros werden die Bürgerinnen und Bürger von einer digitalen Neuerung begrüßt: Ein Self-Service-Terminal, welches es den Hockenheimerinnen und Hockenheimern ermöglicht, Fingerabdrücke, Lichtbild und Unterschrift normkonform für die Antragstellung von Ausweisdokumenten zu erfassen.

„Hockenheim ist hiermit der Zeit voraus. Ab 2025 müssen biometrische Fotos bei

einem Antrag für ein Ausweisdokument verpflichtend digital vorliegen – bei uns ist das bereits zwei Jahre früher möglich! Mein Dank gilt unserer hervorragenden EDV-Abteilung, die unsere Digitalisierung in großen Schritten vorantreibt“, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler bei der Eröffnung des neuen Terminals.

Unkomplizierte Schritt-für-Schritt-Anwendung

Der Nutzer wird, sofern gewünscht auch mit einer Sprachansage, durch die einzelnen Schritte geführt, wobei zwischen verschiedenen Sprachen gewählt werden kann. Möglich sind Anträge für einen Personalausweis, einen Reisepass, einen vorläufigen Personalausweis, einen vorläufigen Reisepass oder einen Kinderreisepass sowie dessen Verlängerung. Neben der Auswahl des zu beantragenden Dokuments, wird zunächst ein biometrisches Foto aufgenommen. Das Self-Service-Terminal passt sich automatisch der Größe der Nutzerin oder

des Nutzers an und kann so sowohl von Kindern ab einer Körpergröße von 125 Zentimetern als auch von Personen im Rollstuhl genutzt werden. Die so erstellte biometrische Fotoaufnahme kann nur für die Antragsstellung der Passdokumente genutzt werden und wird nicht herausgegeben. Das System erkennt, ob das aufgenommene Bild den Vorgaben entspricht. Zudem steht es dem Antragstellenden frei, neue Aufnahmen machen zu lassen, sollten die Bilder nicht gefallen. Nachdem ein passendes Foto ausgewählt wurde, wird das Geburtsdatum abgefragt. Im Anschluss bittet das Terminal die Bürgerin oder den Bürger um eine Unterschrift mit dem vorliegenden Eingabestift direkt auf dem Bildschirm. Zu guter Letzt müssen die Zeigefinger auf Sensoren rechts und links neben dem Bildschirm gelegt werden, um die Fingerabdrücke zu erfassen.

Nach der erfolgreichen Erfassung der benötigten Daten kann der Antrag abgeschlossen werden und ist im Anschluss

von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bürgerbüros abrufbar. Diese digitale Bereitstellung der Daten spart sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zeit bei der Beauftragung und Bearbeitung der Ausweisdokumente und verkürzt so unter anderem die Wartezeit.

Nutzerfreundliches und sicheres Angebot

Großen Wert wurde hier auf Nutzerfreundlichkeit gelegt. Der erste Nutzer des Hockenheimer Self-Service-Terminals

zeigte: Bei dieser Anwendung wurde die Digitalisierung der Verwaltung so umgesetzt, dass sie jeder Generation zugutekommt. Ein fast 90-jähriger Hockenheimer nutzte das Terminal, um ein aktuelles Lichtbild erstellen zu lassen. Dank dieser Möglichkeit wurde es ihm erspart, das Bürgerbüro un verrichteter Dinge verlassen zu müssen.

Eine sichere Verarbeitung der Daten wird gewährleistet, da das Self-Service-Terminal der Bundesdruckerei vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert ist. Zudem liegen die Daten

ausschließlich digital vor und werden nach 96 Stunden automatisch gelöscht.

Es ist weiterhin möglich, Ausweisdokumente konventionell zu beantragen und Fotos von einem Fotografen anfertigen lassen. Das Self-Service-Terminal ist ein zusätzlicher Service für die Bürgerinnen und Bürger. Für die Nutzung des Self-Service-Terminals wird eine Gebühr von 8,00 Euro erhoben, die direkt bei der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter des Bürgerbüros bezahlt werden.

Neue E-Flotte für die Stadtverwaltung

Dienstfahrzeuge sind voll elektrisch und können im Rathaushof geladen werden



(v.l.n.r.) Matthias Eustachi vom Fachbereich Organisation, IuK und zentraler Service, Oberbürgermeister Marcus Zeitler, der Leiter des Fachbereichs Bauen und Wohnen Christian Engel, Klimaschutzmanager Dr. Philipp Wesche, der Technische Werkleiter der Stadtwerke Volker Kreuzer sowie die Leiterin des Fachbereichs Organisation, IuK und zentraler Service Natascha Spahn freuen sich über den neuen Fuhrpark der Stadtverwaltung. (Bild: Lenhardt)

Arbeiten in der Verwaltung heißt nicht nur Arbeit im Büro. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hockenheim sind, je nach Fachbereich, auch im „Außeneinsatz“. Für solche Dienstfahrten stellt die Stadtverwaltung den Mitarbeitenden Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Anfang des Jahres wurde der kleine Fuhrpark der Stadt neu ausgestattet: Seit dem Frühjahr stehen E-Autos als Leihwägen für Dienstwege zur Verfügung.

Neben der neuen E-Flotte, fünf Wägen stehen im Innenhof des Rathauses bereit, ein sechster Dienstwagen ist am Bauhof im Einsatz, wurden zudem entsprechende Ladesäulen installiert, um die grauen Wägen zu laden – und das mit Ökostrom. „Die Stadt Hockenheim ist umweltbewusst und CO₂-neutral unterwegs. Die Energiewende wird bei uns nicht verschlafen. Im Gegenteil! Wir gehen mit großen Schritten voran“, betont Oberbürgermeister Marcus Zeitler. Neben der neuen E-Flotte in einem einheitlichen

grau und bedruckt mit dem Stadtwappen, wurde auch für den Friedhof ein E-Mobil bestellt. Darüber hinaus wurden Freischneider sowie Laubbläser und -sauger auf Elektromodelle umgestellt.

Im Rahmen der Erneuerung des Innenhofs wurde zudem der Fahrradkäfig für die Diensträder sowie die Fahrräder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneuert.

Gelungenes Debüt

Benefizlauf entlang des Kraichbachs



Motivierte Läufer: Beim ersten HÖP-Lauf zeigten Kinder und Jugendliche ihr läuferisches Können.

Die erste Austragung des Rennens durch das HÖP-Gelände erfreut sich direkt riesiger Beliebtheit. Drei unterschiedliche Strecken galt es jeweils für die Bambinis, die Schüler sowie die Erwachsenen zu absolvieren.

Beste Wetterbedingungen herrschten Ende April beim erstmals durchgeführten Charity-Lauf durch das HÖP-Gelände. Das Event war der gelungene Auftakt für den verkaufsoffenen Sonntag in Hockenheim. Zum ersten Mal hatte der Hockenhaimer Marketing-Verein (HMV) zu einem Benefizlauf entlang des Kraichbachs eingeladen und sich dafür die Unterstützung der Laufvereine ASG Tria, DJK und HSV geholt.

Jüngste Teilnehmerin war anderthalb Jahre alt

Die Jüngsten durften als erste an den Start. Die Mädchen und Jungen flogen

davon in Richtung HÖP-Areal. Pfeilschnell rannten sie über die Brücken und gleich wieder zurück ins Ziel. Pedro Leischwitz, sportlicher Leiter der ASG Tria, führte den kleinen Pulk mit dem Rennrad an. Viel Jubel und die La-Ola-Welle gab es für die eineinhalb Jahre alte Lena, die an der Hand ihrer Mutter ins Ziel lief. Der zweijährige Matti absolvierte bereits den dritten Lauf seiner „Karriere“.

Für alle Teilnehmer gab es nach den Medaillen noch erfrischende Getränke und gesundes Obst. Im „Parc fermé“, ganz wie bei den Rennen auf dem Hockenheimring, herrschte beste Stimmung.

Viel Beifall auch für die Schüler beim zweiten Lauf. OB-Stellvertreter Fritz Rösch fuhr als Besenradfahrer dem Feld hinterher. Aber niemand musste aufgesammelt werden. Stürze oder Verletzungen blieben aus.

Der Hauptlauf über zweieinhalb Kilometer war eine Sache von wenigen Minuten, so schnell waren die Läufer zurück. Insgesamt 117 Teilnehmer waren es bei dieser Premiere für den HMV.

Erlös für den Jugendgemeinderat und Skaterpark

Geschäftsführerin Birgit Reclin war überwältigt von der Resonanz und dankte dem Vorstand, ihrem Team, den Sponsoren und den drei Vereinen fürs engagierte Mitmachen. Mit dem Erlös aus dem Startgeld – immerhin 268 Euro, die vom HMV auf 500 Euro aufgestockt wurden – wurden der Jugendgemeinderat und sein Skaterpark unterstützt.

Bei der Siegerehrung gab es Medaillen, Urkunden und für die Erstplatzierten Pokale, dazu noch Vesperdosen, Entchen vom Aquadrom und Erdbeermarmelade von den Landfrauen.

Hockenheimer Mai zieht Besucher an

Bei der 46. Ausgabe des Traditionsfestes feiern die Menschen gemeinsam



Belebte Innenstadt: Beim Hockenheimer Mai erfreuten sich die Besucherinnen und Besucher an Markt- und Verkaufsständen.

Etwas angekratzt vom Wetter zwar, aber dennoch dicht besucht war auch der diesjährige Hockenheimer Mai – die mittlerweile 46. Ausgabe – ein toller Erfolg. Mit dem traditionellen Marsch des Fanfarenzugs mit Fahenschwenkern und Musikern von der Oberen Hauptstraße bis zur Kirchenstraße wurde der offizielle Start des Festes markiert. Bei dem Straßenfest für alle Generationen strömten nicht nur Hockenheimerinnen und Hockenheimer, sondern auch viele Gäste aus der Region in die Rennstadt.

Mit lauen Temperaturen und trockenem Wetter erwartete die Besucherinnen und Besucher ein toller Samstag. Ganz wie es Oberbürgermeister Marcus Zeitler betonte, sollte es ein Fest werden, bei dem alle gemeinsam feiern: „Wenn ich

in die Runde hier schaue, sehe ich viele Menschen, mit denen wir gemeinsam etwas erreichen wollen, können und werden – feiern wir zusammen friedlich unser Traditionsfest.“

Dass es am Vortag am neuen Spielort friedlich zur Sache gegangen war, freute auch Birgit Reclin, die Geschäftsführerin des Hockenheimer Marketing-Vereins: „Ihr habt gezeigt, dass es geht, lasst uns so weitermachen.“ Sie bedankte sich bei allen, die dem Hockenheimer Mai zum Erfolg verhelfen: den Gästen ebenso wie den Vereinen, den Bands und vor allem jenen Institutionen, die für Aufbau, Dekoration, Sicherheit und so viel mehr Sorge tragen, damit Hoggene ungetrübt Party machen kann.

Dafür hatte der HMV wieder ein facettenreiches Programm auf die Beine

gestellt: Drei Bühnen mit unterschiedlichsten Bands, neuen und altbewährten, zahlreichen Informations- und Versorgungsstände in der Oberen Hauptstraße und der Rathausstraße sowie den Flohmarkt mit Spielsachen, Porzellan, Schmuck, Glas, Kleidung und Hobbykünstlern.

Dazu für die Jüngsten einen Spielparcours und auf der Bühne in der Ottostraße ein kunterbuntes Vereinsprogramm, Theater und zu später Stunde eine Djane, die perfekte Feiernmusik auflegte. Reclin stellte das Gewinnspiel der Stadt vor, bei dem 20 Glückspilze mit Begleitung zur Bundesgartenschau reisen können – ein Rundum-sorglos-Paket. Die Gewinner werden mit einem Bus zur Buga gebracht, haben freien Eintritt und erleben das Gettogether im Pavillon der Metropolregion Rhein-Neckar. Die beiden Blumenmäd-

chen Maileen und Amelie sorgten bis zum frühen Abend dafür, dass möglichst viele Besucher die Loskarten ausfüllten. Vor dem Abendprogramm zogen beide live die Gewinner. „In diesem Jahr haben wir allergrößten Wert auf Bands mit Hockenheimer Bezug gelegt“, verriet Rechlin. Das war dem Verein gut gelungen. Nach Fanfarenklang und Ansprachen unter anderem von der Duttweilerer Weinprinzessin Annika Walter, setzte OB Marcus Zeitler gekonnt den Zapfhahn ins Freibierfass und prostete mit seinen Bürgermeisterkollegen Uwe Grepmpels aus Altlußheim, Gunther Hoffmann aus Neulußheim und Stefan Weisbrod aus Reilingen an. „Wir können zusammen vieles für unsere Stadt erreichen“, bekräftigte er und schloss sich den Worten Rechlins an, dass es viele Helfende brauche, damit man ein derartiges Fest anbieten und durchführen könne.



Erste Stolperschwelle in Hockenheim verlegt

Über 50 Menschen wurden während des Zweiten Weltkriegs ermordet und verschleppt

Um die Erinnerung an die Geschichte lebendig zu halten, um denjenigen ihre Namen wiederzugeben, die während der Herrschaft der Nationalsozialisten verschleppt und ermordet wurden, werden europaweit Stolpersteine und -schwelle verlegt. Teile dieses Kunstprojekts des Künstlers Gunter Demnig sind seit 2013 auch in Hockenheim zu finden – und nun ist zum ersten Mal eine Stolperschwelle in der Stadt verlegt worden.

Die Angehörigen verschleppter und verstorbener Hockenheimer Juden hatten sich auf den weiten Weg aus Jerusalem und den USA in die Rennstadt gemacht, um der Verlegung beizuwohnen. Oberbürgermeister Zeitler begrüßte die Gäste im Rathaus: „Wir gedenken heute den schrecklichen Taten, die während des zweiten Weltkriegs begangen wurden.“



Die Stolperschwelle wurde vor der Treppe zur katholischen Kirche St. Georg verlegt.



Oberbürgermeister Zeitler (Mitte) begrüßte die Angehörigen der jüdischen Opfer vor der Verlegung der Stolpersteine im Rathaus.

Wir geben den Opfern ihre Namen und ihre Geschichte wieder – und wir halten diese Erinnerung fest, mit dem Leitspruch, dass so etwas nie wieder geschehen darf.“ Er dankte auch Klaus und Felicitas Brandenburger vom Arbeitskreis jüdische Geschichte, die mit mühevoller Arbeit die Geschichten der Angehörigen recherchiert, diese kontaktiert und eingeladen haben.

Nach einer kurzen Ansprache durch Oberbürgermeister Marcus Zeitler vor der katholischen Kirche, wo die Stolperschwelle verlegt wurde, spielten Schülerinnen und Schüler des Musik-Leistungskurses des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums mehrere Stücke zur Begleitung. In der Kirche stellte sich

Cliff Hockley vor, der als Sohn des im zweiten Weltkrieg geflohenen Rudolf Hockenheimer (heute Ralph Hockley) mit seinen zwei Töchtern Ellen und Lily sowie Enkelin Sydney aus den USA angereist war. Als weiterer Angehöriger der damals schwer getroffenen Großfamilie Hockenheimer war auch Ruth Almogi gemeinsam mit ihrem Enkelsohn Shalev Lussheimer aus Jerusalem angereist, die ebenfalls Teil der Großfamilie von Isaac Hockenheimer sind, für die die Stolperschwelle verlegt wurde.

Während der Ansprachen in der Kirche zeigten Schülerinnen und Schüler der Schule am Kraichbach Plakate mit Sprüchen wie „Für Frieden“, „Nie wieder“ und „Es ist einmal geschehen, also kann

es wieder geschehen“. Auch Pfarrer Christian Müller wendete sich dankbar an die angereisten Angehörigen und bat die Anwesenden um eine Schweigeminute am Grundstein. Das Haus der Familie Hockenheimer stand auf dem Gelände, auf dem sich heute die katholische Kirche St. Georg befindet.

Die Schwelle wurde von Künstler Gunter Demnig entworfen und vom Bauhof Hockenheimer vor der Treppe in den Boden eingelassen. Auf ihr ist zu lesen: „Großfamilie Isaac Hockenheimer, seit 1933 gedemütigt, entrechtet, enteignet, verfolgt, geflohen, deportiert und ermordet in Deutschen Konzentrationslager. Mehr als 50 Menschen wurden Opfer.“

So viele Neuansmeldungen wie nie

Hockenheimer Bibliothek führt neue Veranstaltungsreihen ein

Die Stadtbibliothek blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2023 erreichte sie mit 461 Neuansmeldungen einem weiteren Spitzenwert. Zudem wurden nach statistischer Auswertung 97.884 Ausleihen getätigt. Dazu zählen auch die 28 Medienkisten, die 1.020 Medien umfassten, zusätzlich 32 Onilo Boardstories. Die Ausleihzahlen sowie die Neuansmeldungen zeigen, die Stadtbibliothek trifft auch mit den 2620 neu angeschafften, eingearbeiteten und ausgeliehenen Medien den Geschmack der Nutzerinnen und Nutzer.

Lesepatzen machen Engagement möglich

Die Kinderveranstaltungen wie die Vorlesestunden, das Kamishibai-Lesen und die Bilderbuchkinos für Kleinkinder ab drei Jahren wurden auch dieses Jahr sehr gut besucht. Möglich machte dies auch in diesem Jahr das Engagement der Vorlesepatinnen. Die Bibliothek zeigte monatlich einen Film in Kinoatmosphäre für Kinder ab sechs Jahren im Überraschungskino. Das Zehntscheunenkinos für Erwachsene und das Classic Cinema sind ebenso sehr beliebte Veranstaltungen der Stadtbibliothek.

Am 14. Februar gab es die Aktion „Blind Date mit einem Buch“, die in Packpapier eingepackten Bücher wurden von den Lesern nur anhand des ersten Satzes ausgewählt und weckten Lust auf mehr. Das Team der Stadtbibliothek packte im April „Kino to go“ Tüten. Anhand des Genres konnten die Leser eine Tüte ausleihen. In der Tüte befand sich eine DVD, Popcorn plus Popcornutüte, also alles für einen gemütlichen Kinoabend zuhause.

Vor den Sommerferien bot die Stadtbibliothek eine Krimilesung mit Harald Schneider für Schulklassen an. Insgesamt vier Klassen der Pestalozzi-Grundschule und Hubäcker-Grundschule beteiligten sich an der aktiven Palzki-Lesung. Die



Schülerinnen und Schüler freuten sich über die mitgebrachten Sticker und Leseseichen von Herrn Schneider. Passend zu den Sommerferien hat das Team der Stadtbibliothek altersgerechte Rücksäcke für den Urlaub gepackt. In diesen befanden sich zum Beispiel: Tonies, Bücher, CDs und DVDs plus kleiner Überraschung.

Habekost-Ehepaar liest aus ihrem Krimi

Anfang Oktober konnte die Stadtbibliothek das Ehepaar Britta und Christian „Chako“ Habekost begrüßen, die in einer unterhaltsamen Lesung ihren neuesten Elwenfels-Krimi vorstellten. An diesem Abend wurde viel und herzlich gelacht. Anfang November startete die Krimiwoche, dazu gab es täglich wechselnd eine Ausstellung mit Krimiautoren, das Zehntscheunenkinos zeigte bei Popcorn einen spannenden Krimi und der Abschluss bildete das Krimidinner. Der Ermittler Patterson lud zwölf Gäste zum Vier-Gänge-Menü, um den Mord aufzuklären. Die geladenen Gäste wussten, dass sich in Ihren eigenen Reihen ein Mörder befindet und diesen gemeinsam zu ermitteln ist. Bei gutem Essen und einer noch besseren Stimmung konnte die Mörderin gestellt werden.

Für Lesebegeisterte gab es im September erstmals ein Buchtreff, hier konnten sich Gleichgesinnte über ihre Lieblingsbücher austauschen. Dieser Treff findet monatlich in der Bibliothek statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Insgesamt 44 Veranstaltungen mit 1.240 Besuchern wurden angeboten und durchgeführt, hierzu kamen 52 Führungen mit 1.077 Kindern, die die Bibliothek im Anschluss auf eigene Faust erkundeten. Für ausführliches Schmökern und Ausleihen blieb natürlich auch genügend Zeit. (Stand aller erhobenen Zahlen 8.11.2023)

Vorschau auf das Jahr 2024

Die Kinderveranstaltungen wie Bilderbuchkino, Kamishibai und Vorlesen werden auch 2024 wie gewohnt fortgeführt. Das Überraschungskino für Kinder wird nur noch in den Ferien stattfinden. Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Stadtbibliothek im Frühjahr und Herbst jeweils einen weiteren Termin für das Krimidinner an. Der Buchtreff wird einmal monatlich fortgeführt, sowie das Zehntscheunenkinos und das Classic Cinema. Im April 2024 liest die bekannte Autorin historischer Romane Petra Durst-Benning in der Stadtbibliothek den neuesten Band der Köchinnen-Saga. Eine weitere Lesung im Herbst wird das Angebot für Erwachsene komplettieren. Die neue Veranstaltungsreihe „Bibliotheksabend“ soll nächstes Jahr gestartet werden, lassen Sie sich überraschen und erleben Sie die Bibliothek in einer besonderen Atmosphäre.

Weitere Informationen zur Hockenheimer Stadtbibliothek erhalten Sie telefonisch unter 06205 212451 oder 06205 212452, per Mail an stadtbibliothek@hockenheim.de, auf der Homepage der Stadtbibliothek www.bibliotheken.komm.one/hockenheim/ oder auf Instagram und Facebook.

Endlich wieder freie Fahrt

Aufwendige Sanierungsmaßnahmen sind abgeschlossen



Das Band ist durch: Mitglieder des Gemeinderats, der Stadtverwaltung sowie Unternehmer eröffneten offiziell die sanierte Obere Hauptstraße

Fast drei Jahre lang war die Obere Hauptstraße für massive Sanierungsarbeiten gesperrt – nun feierten Stadt, Anwohner und Gewerbetreibende ein fröhliches Einweihungsfest.

Mit einem kurzen Schnitt war es getan: Das rote Band flatterte auf den Boden – und die Obere Hauptstraße damit offiziell für alle wieder frei befahrbar. Die Eröffnungsfeier markierte damit den offizielle Abschluss der fast dreijährigen umfangreichen Sanierungsmaßnahmen.

Im September 2020 begannen die Arbeiten – eine Fertigstellung war eigentlich bereits im August 2022 geplant. Durch komplexe Bodenarbeiten und vielen Verzögerungen bei Materialanlieferungen (auch bedingt durch die Corona-Pandemie), ließ das Ende der Baumaßnahme jedoch länger auf sich warten. 5,6 Millionen investierte die Stadt in das Projekt.

Eine Parade von 15 Fahrzeugen des Bauhof befuhr symbolisch den 800 Meter langen Abschnitt der Oberen

Hauptstraße und beendete den kurzen offiziellen Teil der Feier, der mit einer Begrüßungsrede von Oberbürgermeister Marcus Zeitler begonnen hatte.

Die Baustelle habe auch deshalb so lange gedauert, weil die Verwaltung Rücksicht auf den Verkehrsfluss genommen und sie in fünf Abschnitte aufgeteilt habe, sagte der OB: „Hätten wir vorne und hinten zugemacht, wäre es schneller gegangen, es wäre eben nur keiner rein-

gekommen.“ Er dankte der Baufirma für deren „tolle Arbeit“ und die gute Kommunikation.

Umso mehr dankte der Oberbürgermeister Anwohnern und Gewerbetreibenden für die Geduld und Leidenschaft. „Wir sind uns bewusst, dass wir Ihnen viel zugemutet haben. Umso glücklicher sind wir nun, dass diese wichtige Verkehrsachse in unserer Stadt für die nächsten Jahrzehnte sicher befahrbar sein wird.“



Baustelle in Zahlen

- Die Baustelle Obere Hauptstraße umfasste 700 Meter Vollausbau und kostete 5,6 Millionen Euro. Sie begann am 28. September 2020.
- Es wurden 9000 Kubikmeter Bodenaushub bewegt und 1300 Kubikmeter Asphalt aufgebrochen, dazu kamen 900 Meter Betonabbruch.
- Es wurden 1300 Meter neue Bordsteine und Rinnenplatten verlegt, 5200 Quadratmeter Asphalt.
- Die Straße enthält 30 Baumquartiere und 33 neue Straßenlaternen. Dafür wurden 1,8 Kilometer neues Beleuchtungskabel verlegt, dazu 2,8 Kilometer Leerrohre.
- 1500 Meter Trinkwasserleitung wurden verlegt und 60 Hausanschlüsse saniert, dazu rund 1200 Meter Gasleitung und 48 Hausanschlüsse.
- 200 Meter Stahlbetonkanal und neun Schachtbauwerke mit einem Gesamtgewicht von fast 30 Tonnen wurden eingebaut.

BUGA 2023: Hockenheim zeigt seine lebendige Vielfalt

Die Stadt präsentiert sich auf der BUGA 2023: Kultur, Wirtschaft und Nachhaltigkeit in einem – ein Erlebnis für alle!

Die Teilnahme Hockenhems an der Bundesgartenschau (BUGA) in der Metropolregion Rhein-Neckar war ein besonderes Highlight 2023. Die Stadt war vom 5. bis 11. Juni im Pavillon der Metropolregion Rhein-Neckar vertreten und konnte den Besuchern eine vielfältige und attraktive Woche bieten. Dabei stand eine klare Botschaft im Vordergrund: Hockenheim ist „mehr als nur die Rennstadt.“

Die BUGA-Woche für Hockenheim begann am Montag, den 5. Juni, und die Besucher hatten die Gelegenheit, die verschiedenen Facetten dieser Stadt kennenzulernen. Neben dem weltberühmten Hockenheimring stellten sich die Stadthalle als Kultur- und Eventlocation, das Aquadrom als Freizeithighlight, die Stadtverwaltung als Herz der Großen Kreisstadt und der Hockenheimer Marketingverein vor.

Auch die Wirtschaftsseite von Hockenheim wurde beleuchtet. Unter dem Motto „Hockenheim dreht sich“ luden zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit Oberbür-

germeister Marcus Zeitler zu einem entspannten „Come together“ ein. Zudem gab es einen Vortrag von Ethik-Experte und Headhunter Christoph Dyckerhoff, Mitglied im Bundesverband Deutscher Unternehmensberatung, der über „Der Nutzen von Unternehmensethik in einer Zeit der Transformation“ sprach. Der Vortrag und die anschließende Diskussionsrunde waren ein Highlight des Tages. Der Mittwoch, der 7. Juni, stand ganz im Zeichen der Innovation unter dem Motto „Hockenheim elektrisiert.“ Die Emodrom Group präsentierte eine breite Palette an Informationen und spannenden Anschauungsmaterialien, darunter auch das Porsche Experience Center in Hockenheim.

Am Donnerstag, den 8. Juni, zeigte Hockenheim, dass Rennsport und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können. Verschiedene Gruppen der Lokalen Agenda präsentierten beim Thementag „Hockenheim erfrischt“ ihr vielfältiges





Infos im Pavillon: Unter dem Holzkonstrukt der Metropolregion Rhein-Neckar zeigte die Stadt Hockenheim ihre vielen Facetten.

Engagement rund um Nachhaltigkeit, Ökologie und Fairtrade.

„Regional genießen“ lautete das Motto für den Freitag, den 9. Juni. Hier drehte sich alles um den Genuss regionaler Produkte. Hockenheimer Landwirtschaftsbetriebe und Lebensmittelproduzenten berichteten über ihren Alltag und betonten die Wichtigkeit von Regionalität. Regionale Produkte sind nicht nur nachhaltig, sondern schmecken auch hervorragend.

Am Samstag, den 10. Juni, besuchten Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, des Hockenheimer Gemeinderats und der HORAN-Gemeinden gemeinsam mit Oberbürgermeister Marcus Zeitler den

Pavillon der Metropolregion Rhein-Neckar. Unter dem Titel „Hockenheim bewegt“ stand der Tag im Zeichen des Austauschs, begleitet von Livemusik der Band Wörner Cocktail.

Den Abschluss bildete der Sonntag, der 11. Juni, an dem Hockenheim den Familien, die die BUGA 2023 besuchten, gewidmet war. Unter dem Motto „Hockenheim bebt und lebt“ erwarteten die großen und kleinen Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Clown Julchen und Team, Kinderschminken sowie spannenden Spielen.

Während der gesamten BUGA-Woche standen verschiedene Ansprechpartner

für interessierte Besucherinnen und Besucher zur Verfügung. Das Team der Stadt Hockenheim freute sich über zahlreiche Besucher.

Die Teilnahme Hockenheims an der BUGA 2023 war ein Erfolg, der zeigte, dass die Stadt weit mehr zu bieten hat als den berühmten Rennkurs. Hockenheim präsentierte sich als lebendige, vielseitige Stadt mit einer lebendigen Gemeinschaft und spannenden Perspektiven für die Zukunft. Die BUGA 2023 bot den Besuchern die Gelegenheit, die verschiedenen Facetten unserer faszinierenden Stadt zu entdecken.

Auf die Skateboards – fertig – LOS!

Jugendliche haben endlich einen neuen Treffpunkt in der Stadt



(v.l.n.r.) Oberbürgermeister Marcus Zeitler (links neben Spendertafel) enthüllte gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des amtierenden Jugendgemeinderats (v.l.n.r.) Benno Lerch, Tom Münkel, Adrian Nowak (vorne), Israa Salameh, Ronja-Evita Dörflinger, dem Landtagsabgeordneten Andreas Sturm sowie dem Vorsitzenden des Jugendgemeinderats Philipp Kramberg die Spendertafel. (Bild: Stadtverwaltung)

Nach mehreren Jahren der Planung sowie knapp neun Monaten Bauzeit, wurde im Sommer der langersehnte neue Skatepark im Hockenheimer Gartenschauпарк offiziell eingeweiht.

Die Wartezeit war bei allen Beteiligten beim Anblick des neuen Skateparks schnell vergessen und es zeigten sich durchweg strahlende und stolze Gesichter. Denn: „Was lange währt, wird gut“, weiß auch Oberbürgermeister Marcus Zeitler bei der offiziellen Eröffnung. Die zahlreichen großen und kleinen Skater nutzten die Eröffnung, um bei strahlendem Sonnenschein ihre Runden zu drehen und sich an verschiedenen Tricks zu versuchen. Auch nach einigen Testfahrten stimmten sie den Worten des Oberbürgermeisters zu: Der Skatepark wurde für mehr als gut befunden! Und nicht nur Skateboards waren auf der Fläche zu sehen – auch viele Kinder und Jugendliche mit Kickrollern probierten die neuen Elemente aus.

Starker Einsatz des Jugendgemeinderats

„Mein Dank gilt nicht nur dem Jugendgemeinderat, der nicht lockergelassen hat, sondern auch den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die dieses Gemeinschaftsprojekt möglich gemacht haben. Egal ob ein Euro, oder 1.000 Euro, jeder Betrag hat einen wichtigen Beitrag für unsere Hockenheimer Jugend geleistet. Besonders hervorheben möchte ich die Spende der Dietmar-Hopp-Stiftung, die sich mit 60.000 Euro eingebracht hat“, so Zeitler. Von den 370.000 Euro, die der Bau des Skateparks schlussendlich gekostet hat, haben die fast 70 Spender ganze 128.000 Euro gestemmt. Um dieses Engagement zu ehren, enthüllte Oberbürgermeister Marcus Zeitler gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Sturm sowie Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderats eine Spendertafel.

Auch der amtierende Jugendgemeinderat zeigte sich durchweg stolz, dieses Projekt bis zur Realisierung begleitet zu haben – und das an einem besonderen Datum: Am Tag der Einweihung des bisher wohl größten Projekts des Jugendgemeinderats, endete auch die Jugendgemeinderatswahl 2023, deren Kandidatinnen und Kandidaten bereits voller Tatendrang in den Startlöchern stehen.

Profiskater zeigen ihr Können

Neben lobenden Worten, Snacks und Getränken, zeigten Profiskater, was auf dem Gelände des Skaterparks von nun an möglich ist und begeisterten die zahlreich erschienenen Gäste mit ihrem Können. Musikalisch untermalt wurde die Festlichkeit von der Band „Revived“. Am frühen Abend fand zudem ein kleiner Skatewettbewerb statt. Im Anschluss übernahm die Band „Trip to Paradise“ die Mikros und der Abend gehörte den jugendlichen Skatern.

Engagement mit Partnerstädten weiter ausgebaut

Besuche und Austausche vertiefen die Städte-Freundschaften



Bei einem Firmenbesuch in Mooresville lernte die Hockenheimer Delegation die lokale Wirtschaft der Partnerstadt besser kennen.

Die Beziehungen der Stadt Hockenheim zu den Partnerkommunen in Commercy, Hohenstein-Ernstthal und in Mooresville wurden durch Besuche und gemeinsame Treffen weiter bestärkt.

Der Freundeskreis Hohenstein-Ernstthal besuchte bei seiner Sachsenreise in diesem Jahr natürlich auch unsere Partnerstadt und das Umland – und sie nahmen viele interessante Eindrücke mit. Im Rathaus am Altmarkt wurden die Hockenheimer von Oberbürgermeister Lars Kluge und Hauptamtsleiter Uwe Gleisberg im historischen Ratssaal empfangen. Der Ehrenvorsitzende des Freundeskreises, Peter Busch, fasste die schönen Eindrücke der Fahrt zusammen und dankte besonders der neuen weiblichen Doppelspitze Lucy Jung und Edelgard Rutz, die gemeinsam mit den weiteren Vorstandsmitgliedern eine abwechslungsreiche Fahrt organisiert hatten.

Austausch durch Praktikum

Neben Besuchen in Commercy und der entsprechenden Delegation hier in Hockenheim, hat die Stadt in diesem Jahr eine besondere Art der Zusammenarbeit angeboten: Zwei Praktikantinnen

– Alice und Anne – aus der französischen Partnerstadt haben über mehrere Wochen im Sommer ein Praktikum an den Hockenheimer Schulen beziehungsweise im Jugendzentrum absolviert. Ermöglicht wurde dies im Rahmen der „Charta Commercy, welche von den beiden Partnerstädten jährlich verabschiedet wird. Beide verbrachten ihren Aufenthalt jeweils in Gastfamilien. Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg empfing beide Gastmütter, Frau Ebert und Frau Wallstein-Flachmeier, zum Kennenlernen im Bürgersaal des Rathauses. Er dankte den beiden Familien für ihre Bereitschaft, die Schülerinnen aufgenommen zu haben und ihnen damit die Chance gegeben zu haben, am Familienleben teilzunehmen.

Während ihres Praktikums im Sekretariat des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums hatten die Schülerinnen die Gelegenheit, den deutschen Schulalltag hautnah zu erleben. „Sie halfen aktiv bei der Vorbereitung der Einschulung mit“, so Rektorin Anja Kaiser.

Anne wechselte in der Halbzeit ihres Aufenthalts ins JUZ. Hier hat sie die Möglichkeit an der Vorbereitung des Jugendferienprogramms teilzunehmen und mit Jugendlichen aus der Region

in Kontakt zu treten. Sie half bei der Organisation von Veranstaltungen und unterstützte die Jugendlichen bei ihren individuellen Anliegen. Durch diese Erfahrungen konnte sie ihre sozialen Fähigkeiten weiterentwickeln und wertvolle Einblicke in die Jugendarbeit gewinnen.

150-jähriger Stadtgeburtstag in Mooresville

Ein besonderes Highlight für die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten war mit Sicherheit die Fahrt einer Hockenheimer Delegation in die USA nach Mooresville, North Carolina. Anlässlich der Feierlichkeiten des 150. Stadtjubiläums von Mooresville, North Carolina, USA, besuchte eine hochrangige Gruppe unter der Leitung von Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg in die Partnerstadt. Neben zahlreichen spannenden Programmpunkten, besuchten die Vertreterinnen und Vertreter der Rennstadt unter anderem die Mooresville High School, die Langtree Charter Academy Upper School, das Rathaus der Partnerstadt sowie bunte Festlichkeiten in Rahmen des Stadtjubiläums.

„Es ist uns eine Ehre, unsere Partnerstadt zu solche einer historischen Feierlichkeit besuchen zu dürfen. Mein Dank gilt allen, die diesen Besuch möglich gemacht haben, allen voran den Gastfamilien, die uns mit offenen Armen empfangen haben. Sie alle machen unseren Besuch unvergesslich“, so Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg.

Nicht nur die Stadt Mooresville feierte ein Jubiläum, auch die Partnerschaft und Freundschaft zwischen Hockenheim und der amerikanischen Partnerstadt blicken auf eine über 20-jährige Geschichte zurück. Denn: die offizielle Städtepartnerschaft wurde bereits am 7. Juni 2002 geschlossen. Dies nahmen die Vertreterinnen und Vertreter der beiden Städte zum Anlass, ihre Freundschaft erneut zu besiegeln und damit noch einmal zu bekräftigen.

Bauhof steht vor großen Veränderungen

Für eine zukunftsfähige Energieversorgung



Die Erde fliegt: Mit dem Spatenstich am Bauhof beginnen die umfassenden Neubau- und Sanierungsmaßnahmen.

Zu kleine Räume, keine eigene Frauenumkleide, veraltete Energieversorgung – diese Faktoren gehören bald der Vergangenheit an. Das Großprojekt Neubau und Sanierung des Hockenheimer Bauhofs ist im vollen Gange.

„Diese Baumaßnahme ist kein Luxus, sondern bitter notwendig“, so Obermeister Marcus Zeitler. „Wir werden mit dem Neubau auch unser Platzproblem im Rathaus lösen, da durch neu geschaffene Büro- und Aufenthaltsräume einige Fachbereiche sinnvoller zusammengezogen werden können.“ Denn neben der kompletten energetischen Sanierung wird

der bisher einstöckige Bauhof um zwei Stockwerke erhöht.

Sechs Millionen Euro sind für den neuen Bauhof innerhalb der nächsten Jahre im Haushalt eingeplant – die bisherige Planung sieht eine Fertigstellung im Dezember 2024 vor. Neben dem Neubau der Bürogebäude wird auch eine neue Lagerhalle entstehen sowie überdachte Außenanlagen. Der Bauhof wird zudem mit neuen Arbeitsgeräten ausgestattet, die elektrisch und nicht wie bisher mit Kraftstoff betrieben werden.

Für eine zukunftsfähige Energieversorgung wird nahezu die komplette

Dachfläche des neuen Bauhofgebäudes mit Photovoltaikanlagen ausgekleidet, sodass der Großteil der benötigten Energie durch Solarzellen gewonnen werden kann. Außerdem wird ein Glasfaseranschluss bereitgestellt, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer modernen Netzleistung ausgestattet sind.

Oberbürgermeister Zeitler bedankte sich auch bei den Gemeinderäten der Stadt: „Ohne Ihren Rückhalt und Ihre Zustimmung wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.“



Sorgen für ordentliche Grünflächen: Dennis Kraft, Alden Vukalic und Karsten Peekel (von links) sind mit Freischneider und Mäh-Schlepper unterwegs.

Die „unsichtbaren“ Helfer

Beitrag zum Wohlfühlfaktor

Sauberkeit, Sicherheit und ein angenehmes Stadtbild: Dafür sorgen die Mitarbeiter des Baubetriebshofes der Stadt Hockenheim.

Am Morgen noch steht das Gras hoch und viel Unkraut ist zu sehen – nur wenige Stunden später ist es gemäht, die Bereiche an den Büschen sind von Unkraut befreit und die Rasenfläche sieht sauber und gepflegt aus. Magie? Könnte man meinen. Die Wahrheit ist aber vielleicht sogar noch besser: Die Bauhof-Crew der Stadt Hockenheim kümmert sich regelmäßig unter anderem um die Grünflächenpflege in der Stadt.

Turnusmäßige Mäharbeiten

Alle zehn Tage werden die öffentlichen Grünflächen in der Stadt gemäht und gepflegt. „Wir haben insgesamt 35.000 Quadratmeter an Mähfläche, um die wir uns kümmern“, erklärt Garten- und Landschaftspfleger Alden Vukalic. Er fährt mit dem Schlepper und angehängtem Mähwerk mehrfach über die Fläche, um die groben Mäharbeiten zu erledigen. Die Feinarbeiten übernehmen seine Kollegen

Dennis Kraft und Karsten Peekel. Jeweils mit einem Freischneider ausgestattet kürzen sie Gras und Unkraut rund um die Laternenpfähle auf der Fläche. Auch die Ränder zum Buschwerk werden von Gestrüpp und hohem Gras befreit, die Bauhof-Crew ist dabei mit Schutzbrillen ausgestattet, um Verletzungen vorzubeugen. Denn gerade bei der Arbeit mit Freischneidern fliegen häufig kleine Steinchen, die von dem Gerät aufgeschleudert werden, durch die Gegend.

Das gemähte Gras bleibt als Mulch auf dem Rasen liegen und dient als Nährstoff. Nach etwa einer halben Stunde sind die Arbeiten an der Fläche – in diesem Fall eine kleinere in der Straße Am Damm – beendet und die Gärtnermannschaft macht sich auf den Weg zur nächsten Rasenfläche, die heute auf dem Plan steht.

Die städtischen Gärtner pflegen im fünfwöchentlichen Turnus insgesamt 3750 Meter laufende Hecken sowie tausende Quadratmeter an Gehözü, Wechselflor- und Wildkrautflächen und vieles mehr. Auch die Bewässerung der 200 Straßenbäume, der städtischen Blumenpyrami-

den, Balkonkästen und Pflanzkübel zählt zu ihren Aufgaben.

Der Bauhof kümmert sich neben der Grünflächenpflege auch um ein sauberes Stadtbild: 280 städtische Mülleimer werden wöchentlich geleert und die Bereiche rund darum gesäubert und von Unrat befreit. Bei diesen Fahrten werden auch die Hundekotbeutel-Spender nach Bedarf neu bestückt und zudem der Zustand der Spielgeräte auf den Spielplätzen überprüft. „Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig, wir sorgen im Hintergrund dafür, dass die Stadt sauber und sicher bleibt“, so Bauhofleiter Paul Stumpf.

Betreuung von Veranstaltungen

Außerdem: Weihnachtsmarkt, Kerwe und Hockenheimer Mai wären ohne die Bauhof-Crew nicht möglich. „Wir machen nicht nur hinterher sauber, sondern bauen auch die Stände und Absperungen vor den vielen Hockenheimer Veranstaltungen entsprechend auf“, so Stumpf weiter. Auch kleinere Ausbesserungsarbeiten werden vom Bauhof erledigt – dazu zählen unter anderem die



Schweres Gerät: Mit dem Freischneider werden Unkraut und überstehendes entfernt.

Instandhaltung der Straßenbeschilderung und Wegmarkierungen sowie Reparaturen an Sitzbänken oder Zäunen. Und auch bei kleineren Schlaglöchern oder Straßenschäden kann der Bauhof schnell und unkompliziert eingreifen. „Wir sind stolz auf unsere Männer und Frauen im Hintergrund, die sich um ein schönes und intaktes Stadtbild kümmern. Sie kümmern sich nicht nur darum, dass die Stadt nach großen Festen wie dem Fastnachtszug oder der Kerwe schnell wieder sauber ist, sondern tragen mit ihrer Arbeit auch einen großen, entscheidenden Teil zum Wohlfühlfaktor in Hockenheim bei“, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler.

Viele Neuanmeldungen zum Herbstprogramm

Programme der Volkshochschule bleiben sehr beliebt

Reiseberichte und Rechtsbeiträge waren ebenso beliebt wie verschiedene Gesundheitsvorträge im Programm der Volkshochschule Hockenheim.

2023 startete die Volkshochschule in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie mit zahlreichen neuen Kursangeboten, altbewährten und neuen Kursleitenden und sichtlich interessierten Teilnehmenden mit neuem Schwung in das Jahr. Dafür konnte wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt werden. Im Frühjahr wurde noch ein Flyer verteilt, zum Start des Herbstprogrammes im September 2023 wurde seit langer Zeit wieder ein komplettes Programmheft ausgelegt. Hierdurch konnten wir eine hohe Anzahl von Neuanmeldungen erreichen.

Gut nachgefragt waren wie immer die Einzelveranstaltungen. Spannende Reiseberichte, Vorträge unter rechtlichen Aspekten sowie zu Gesundheitsthemen waren in allen vier Mitgliedsgemeinden – in Altlußheim, Hockenheim, Neulußheim und Reilingen – zu finden.



Besonders die Gesundheitsvorträge in Kooperation mit der KVBW, die in allen vier Mitgliedsgemeinden angeboten werden, stoßen auf großes Interesse.

Im Sprachenzentrum der vhs konnten Interessierte wie gewohnt zwischen vier Sprachen wählen. Zur Auswahl standen Kurse für Englisch, Französisch, Spanisch, und Italienisch, sowohl Online als auch in Präsenz oder im Hybrid-Format.

Kreativkurse locken Teilnehmer an

Im Bereich Kultur-Gestalten fanden sich die altbewährten Kreativkurse, wie Töpferei, Schach und Aquarellmalerei – aber auch neue Angebote wie etwa Acrylmalerei, Fotografieren und Herstellung einer Collage aus selbsthergestelltem Papier und asemischer Schrift.

Der Gesundheitsbereich blieb nach wie vor auch der meistgebuchte Fachbereich unserer vhs. Entspannungskurse wie Yoga, Tai Chi und Qi Gong waren stark nachgefragt. Ebenso die Aquakurse oder auch die Gymnastikkurse. Viele neue Kursangebote kamen auch hier hinzu, wie zum Beispiel Rückentraining mit sanften Elementen aus dem Rückenyooga, welches nun in Reilingen angeboten wird.

Im Fachbereich Arbeit und Beruf werden Computer-Grund- und – Fortgeschrittenenkurse angeboten.

Die nächsten großen Projekte sind eine barrierefreie Homepage, die kurz vor der Vollendung steht sowie der Umzug in die von der Schule am Kraichbach genutzten Schulcontainer in der Arndtstraße.

Ein besonderer Sommer

Neues Freibadkonzept kommt gut an



Der Sommer ist vorbei: Das Aquadrom blickt positiv auf die heißen Monate zurück.

Noch bis Ende September standen die Freibad-Türen den Besucherinnen und Besuchern des Aquadroms in Hockenheim weit offen.

Zum 1. Oktober – weit später als viele Freibäder im Umkreis – beendete das Hockenheimer Spaß- und Freizeitbad seine Freibadsaison – und blickt positiv auf die vergangenen fünf Monate zurück.

Die Stadtwerke Hockenheim hatten sich im Vorfeld des Sommers viele Gedanken gemacht, wie die Attraktivität des Bades weiter verbessert und neue Besuchergruppen erreicht werden konnte. Mit der Freibadöffnung im Mai konnten die Pläne schließlich umgesetzt werden: Ein neuer Freibadtarif sowie ein gesonderter Eingang lockten mit günstigen Preisen und einfacher Abwicklung die Besucherinnen

und Besucher an. Für 5 Euro Tageseintritt konnten die Wasserliebhaber die komplette Bandbreite der Freibadangebote nutzen – vom Kinderplanschbecken über das Spaß-Außenbecken, der riesigen Liegewiese bis nicht zuletzt zum einzigartigen Wellen-Außenbecken. „Wir wollten das Bad wieder für Besucherinnen und Besucher aus Hockenheim attraktiver machen“, so Julia Reinhold, kaufmännische Badleitung des Aquadroms. „Durch den gesonderten Eingang und die neuen Eintrittstarife haben wir neue Anreize geboten, uns hier im Bad zu besuchen.“

Mehr Besucher als vor Corona

Und das Konzept ist aufgegangen: In den Sommermonaten haben fast 104.000 Menschen das Aquadrom besucht – und damit mehr Besucher,

als 2019, also vor dem bundesweiten Corona-Crash. Die Besucherinnen und Besucher äußerten sich durchweg positiv über die neuen Preise – und auch über die Möglichkeit, falls man dann doch die Möglichkeiten im Hallenbad und im Saunabereich nutzen wollte, dies unkompliziert in Anspruch nehmen zu können.

„Wir freuen uns sehr, dass das neue Freibadkonzept bei unseren Gästen so gut angekommen ist“, so die technische Badleiterin Stefanie Braun. „Wir arbeiten in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadtwerke Hockenheim bereits jetzt daran, das Konzept noch weiter auszuweiten und zu verbessern, sodass wir zur Freibadsaison 2024 noch besser für unsere Besucherinnen und Besucher aufgestellt sind.“

Hightech-Bürgerservice

Hockenheim stellt als erste Kommune im Rhein-Neckar-Kreis neues Abhol-Terminal vor



Vor dem Rathaus steht ein neues, hochmodernes Abholterminal, an dem Bürgerinnen und Bürger unabhängig von den Öffnungszeiten des Rathauses, ihre Dokumente wie Reisepässe oder Personalausweise unkompliziert abholen können. (von links) OB Marcus Zeitler, Doris Trautmann (FB Bürgerservice), Christian Schleyer (IT), Beate Kneis, Makbule Sarar, Susanne Miezal, Jessica Mensch (alle Bürgerservice) und BM Thomas Jakob-Lichtenberg.

Der Bürgerservice in Hockenheim ist noch ein Stück moderner geworden: Mit dem neuen Abholterminal können die Bürgerinnen und Bürger nun unabhängig von Rathaus-Öffnungszeiten ihre wichtigen Dokumente einfach und sicher abholen.

Vor dem Rathaus steht seit September ein grauer Kasten, der von außen wie eine Packstation anmutet. Tatsächlich ist das aber ein hochmodernes Stück Technik. „Wir haben dieses Projekt bereits im Frühjahr gestartet – unser Ziel war, den Bürgerservice in Hockenheim moderner und flexibler zu gestalten. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom Fachbereich Bürgerservice haben wir die nötigen technischen Voraussetzungen geschaffen, um das Terminal bei uns so schnell wie möglich einsatzbereit zu

machen“, so Christian Schleyer, Leiter der IT-Abteilung der Stadt.

Investition in bessere Erreichbarkeit

Rund 26.000 Euro hat die Stadt Hockenheim in die Beschaffung des Geräts investiert. „So können unsere Bürgerinnen und Bürger jederzeit ihre neuen Reisepässe oder Personalausweise abholen und müssen dabei nicht darauf achten, ob das Rathaus geöffnet hat oder nicht. Wir sind sehr stolz, dass wir als erste Kommune im Rhein-Neckar-Kreis eine solch moderne Bürgerservice-Lösung anbieten können“, so Oberbürgermeister Marcus Zeitler.

Susanne Miezal und Jessica Mensch vom Fachbereich Bürgerservice zeigten direkt am Terminal, wie die Befüllung und Abholung funktionieren. „Wir befüllen

die Fächer jeweils zu zweit, nach dem Vier-Augen-Prinzip, sodass die Sicherheit gegeben ist. Der Bürger bekommt nach der Befüllung automatisch eine E-Mail, dass er seine Dokumente abholen kann, zusammen mit einem QR-Code und einer PIN“, so Susanne Miezal. Jessica Mensch zeigte, wie sich direkt nach dem Scan und der Eingabe der PIN das entsprechende Fach im Terminal öffnet und der Ausweis bereitliegt. „Nach dem Abholen kommt noch einmal eine E-Mail, dass alles geklappt hat.“

Neben dem neuen Abholterminal hat die Stadt Hockenheim bereits seit dem Frühjahr ein Self-Service-Terminal in Betrieb, an dem die Fingerabdrücke und Fotos für den Personalausweis beziehungsweise den Reisepass direkt aufgenommen werden können.

Rückblick – Aktuelles – Ausblick

Direkt mit den Bürgern in den Dialog



Bei der Bürgerversammlung zog Oberbürgermeister Marcus Zeitler Resümee nach vier Jahren Amtszeit.

Bei einer Bürgerversammlung zog Oberbürgermeister Marcus Zeitler eine Halbjahresbilanz seiner bisherigen Amtszeit und ging direkt mit den Bürgern in den Dialog.

Sehr gut besucht war die Hockenheimer Stadthalle, als Bürgerversammlung im Oktober mit dem neuen, knapp vierminütigen Imagefilm der Stadt, eingeleitet wurde. „More than racing“ lautete der Slogan des Kurzfilms, und über deutlich mehr als Rennsport sprach der Oberbürgermeister während der kommenden Stunde. Wobei der Hockenheimring auch hier den Anfang machte – denn die Rennstrecke konnte eine sehr positive Entwicklung aufzeigen – mehr Investitionen, weniger Schulden, sogar eine Sondertilgung konnte vorzeigt werden. „Nicht ein Cent ist in den vergangenen vier Jahren vom städtischen Haushalt in den Ring geflossen“, so Zeitler.

Vergangene Projekte

Er gab auch einen Rückblick über viele verschiedene abgeschlossene Projekte rund ums Thema Digitalisierung – hier sei beispielsweise die Grundenerneuerung des Bürgersaals oder die Bereitstellung moderner Möglichkeiten zur Ausweisbeantragung genannt. Auch in Straßensanierungen wurde viel investiert, nicht nur die Obere Hauptstraße, sondern auch Bürgermeister-Hund und Oftersheimer Straße wurden und werden umfassend erneuert. Neben der Ausstattung des städtischen Fuhrparks mit Elektroautos zeigte sich OB Zeitler auch stolz auf die derzeit laufende Sanierung und Erweiterung des Bauhofs, der um ein Stockwerk erweitert und mit

mehr Lagermöglichkeiten und besserer Netzausstattung umgebaut wird. Auch im sozialen Bereich hat sich viel getan – in den kommenden Jahren sollen etwa im Hubäckerring 28 mietreduzierte Wohnungen entstehen. Mit dem Waldkindergarten und dem Albert-Einstein-Kindergarten sind zwei neue Möglichkeiten der Kinderbetreuung entstanden, außerdem liegt die Trägerschaft von Parkkindergarten, Südstadtkindergarten und Friedrich-Fröbel-Kindergarten nun wieder alleine in städtischer Hand. Außerdem ist mit den Generationenbüro eine übergreifende Organisations-Dacheinheit entstanden, die neben Kinder- und Jugendarbeit auch eine Sozial- und Lebensberatung, Seniorenarbeit und Streetwork vereint.

Aktuelles

Projekte, die die Stadt derzeit und in naher Zukunft noch weiter beschäftigen

werden, sind unter anderem die Erhöhung der Kreisumlage, die einen ausgeglichenen Haushalt mehr als schwierig macht, der Neubau des Parkkindergartens, die Erschließung des Neubaugebiets im Mörscher Weg, die Unterbringung vieler weiterer Flüchtlinge oder auch, wie es mit dem Gebiet Herrrenteich weitergeht. Zurzeit wird zudem die Kläranlage erweitert – dadurch soll der Schmutzfrachteintrag in den Kraichbach verringert und das Stauraumvolumen deutlich erhöht werden. Die Sanierung und Verbesserung der schulischen Infrastruktur schreitet außerdem weiter voran, so wurde das Lehrschwimmbecken durch eine neue Lüftungsanlage verbessert und beispielsweise das Dach der Jahnhalle erneuert und ausgetauscht. Ein wichtiges Thema, das Gemeinderäte, Unternehmer und Bürger gleichsam beschäftigt, ist die Steigerung der Attraktivität der Hockenheimer Innenstadt. Dazu wurden nun mehrere konkrete Vorschläge gezeigt, für die während eines Innenstadtforums gemeinsam diskutiert und abgestimmt werden konnte. Darunter zählten unter anderem verkehrsberuhigende und begrünende Maßnahmen in der Karlsruher Straße oder die Neuaufgabe eines Wochenmarkts.

Bürgerdialog

Bei der Bürgerfragestunde im Anschluss drehten sich die Fragen etwa um Parksituationen, die neue Grundsteuer und Ladestationen für E-Autos. Im angeregten Dialog konnte Marcus Zeitler viele der Bürgerfragen beantworten und versprach bei offenen Themen direkte Gespräche im Rathaus.

Am Ende der Veranstaltung wies er auch auf die Kommunalwahl im kommenden Sommer hin – jeder Hockenheimer und jede Hockenheimerin sollte ihre Stimme nutzen und zur Wahlurne gehen!

Umweltschutz gemeinsam erleben

Lokale Agenda und Fairtrade-Team setzen Natur in den Fokus



Kreative Kunst: Die Grünen Engel zeigten, was man aus vermeintlichem Müll noch alles machen kann.

Am 5. August stand in Hockenheim ein wichtiges Thema im Fokus: die Umwelt.

Die Sonne schenkte den Organisatoren der Lokalen Agenda, der Fairtrade-Stadt und den zahlreichen Unterstützern und Gästen einen informativen und unterhaltenden Vormittag auf dem Platz vor der Zehntscheune.

Begleitet wurde das Anliegen von Stadtbibliothek und Bauhof, von Vereinen wie dem Obst- und Gartenbauverein, dem NABU und enmoba e.V., den Bürgerinitiativen Stille Schiene und Pro Stadtwald und den Einzelhändlern Arche Weltladen und der Buchhandlung Gansler. Das Deutsche Rote Kreuz stellte den Second Hand Laden vor und zeigte, wie einfach sich Dinge reparieren lassen. Das Fairtrade-Team bot Kindern an, Tetrapacks in Geldbörsen zu verwandeln. Die Grünen Engel der Lokalen Agenda informierten gemeinsam mit dem AVR und dem Bauhof über das Thema Müll und Wertstoffe. Auch der Tauschring zeigte Upcycling-Ideen und lud ein, den eigenen ökologischen Fußab-

druck zu ermitteln. Ihren Durst konnten die Gäste mit aromatisiertem Wasser der Interkulturellen Gruppe löschen, während das Kaffeemobil von KaffeeKaffee aus Heidelberg fairen Kaffee und süße Snacks im Angebot hatte. Bei der Agendagruppe „FahrRad“ testeten Kinder ihre Geschicklichkeit bei einem Fahrrad-Parcours, während die Großen ihre Fahrräder vom ADFC kostenlos kodieren ließen. Natur-Experte Uwe Heidenreich lud interessierte Gäste zu einem Gang übers HÖP-Gelände ein. Neben vielen intensiven Gesprächen sorgten „Hugo & Friends“ mit dem richtigen Groove für Entspannung.

Weiterhin Fairtrade-Stadt

Durch das Engagement von Vereinen, Schulen und Kindergärten, Gastronomie und Einzelhandel und dem großen Einsatz der Steuerungsgruppe, gelang es in diesem Jahr, den Titel „Fairtrade-Stadt“ zum zweiten Mal zu rezertifizieren. Mittlerweile unterstützen 59 Kooperationspartner die Stadt auf dem Weg in eine faire Zukunft für alle Menschen. In jedem Supermarkt können inzwischen fair

gehandelte Produkte erworben werden, und mit jedem Kauf eines fairen Produkts wird ein Signal an die Wirtschaft gesendet, dass sich Verbraucher ihrer Verantwortung bewusst werden.

Viele öffentliche Aktionen

Um die Bevölkerung immer wieder auf den fairen Handel und Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen, zeigte sich das Fairtrade-Team in der Öffentlichkeit: auf dem Neujahrsempfang, der Bundesgartenschau und dem Hockheimer Mai wurden Mini-Schokotafeln verteilt, auf dem Hockheimer Fastnachtszug war das Team als faire Bananen in Lebensgröße unterwegs. Zum zweiten Mal fand eine Kleidertausch-Party bei der Kooperationspartnerin Louise-Otto-Peters-Schule statt, und der Anklang war groß. „Wir freuen uns, dass zunehmend auch junge Menschen den Weg zur Kleidertausch-Party finden, denn das Bewusstsein für Nachhaltigkeit soll gerade auch in den Köpfen junger Menschen verankert werden“, so Kristina Kahl-Bikowski von der Steuerungsgruppe.

Voll motiviert im Einsatz

Feuerwehr Hockenheim sorgt für Sicherheit

Neben einem neuen Einsatzfahrzeug und einem wunderbaren Tag der offenen Tür blickt die Feuerwehr Hockenheim auf weitere Highlights in 2023 zurück.

Neben den vielen Eindrücken der rund 300 Einsätze bleiben den 93 Mitgliedern der Einsatzabteilung sicherlich zwei tolle Ereignisse aus dem Jahr 2023 in guter Erinnerung:

Am 18. März durfte Oberbürgermeister Marcus Zeitler das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10 an die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim übergeben. Vorangegangen waren dabei viele Stunden konzeptioneller Arbeit des Fahrzeugausschusses, Ausschreibungen und am Ende auch verschiedene Unterweisungen zu Technik und Beladung, damit das Fahrzeug zum Wohle der Bevölkerung Hockenhems eingesetzt werden kann.

Neues Fahrzeug ergänzt die Flotte

In die Beschaffung des Fahrzeugs, welches seine Einsatzschwerpunkte im Stadtgebiet und auf der Autobahn hat und sowohl für Brand, als auch für Hilfeleistungs- oder Gefahrguteinsätze eingesetzt werden kann, investierte die Stadt Hockenheim eine Summe von 463.000 Euro. Das Fahrzeug ergänzt seit März 2023 den Löschzug, als auch den Rüstzug in idealer Weise und ersetzt dabei das Löschfahrzeug LF 8/6, welches im Jahre 1997 in Dienst gestellt wurde.

Vom 14. bis zum 16. Juli durfte beim Tag, oder viel mehr beim Wochenende der offenen Tür rund um das Feuerwehrhaus gefeiert werden. Bei bestem Wetter und mit zahlreichen Gästen, unter anderem auch aus der Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal, präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim der Bevölkerung. Neben der Ausstellung von Fahrzeugen und Technik, verschiedenen feuerwehrtechnischen Vorführungen und Übungen,



OB Marcus Zeitler, Matthias Grasse von der Fa. Bastian, sowie Kommandant Daniel Ernst bei der Fahrzeugübergabe des Hilfeleistungslöschfahrzeugs am 18.03.2023

sowie einem kurzweiligen Programm für Kinder, gab es freitags und samstags abends mit den Auftritten der „Acoustic Rock Night“ und dem „Festzeltkommando“ ordentlich was auf die Ohren.

Neben einer Vielzahl von Übungs- und Fortbildungsstunden, arbeiteten die Kameradinnen und Kameraden der Hockheimer Feuerwehr rund 300 Einsätze im Stadtgebiet und im Rahmen von Überlandhilfen in den Umlandgemeinden ab.

Mehrere schwere Brände

In trauriger Erinnerung bleibt dabei sicherlich der verheerende Brand des Flugzeughangars auf dem Gelände des Sportfliegerclubs in der Nacht vom 18. auf den 19. Juni, ein Arbeitsunfall am 22. Juni im Hockheimer Talhaus, bei welchem ein LKW-Fahrer sein Leben verlor und der tragische Verkehrsunfall am 19. Oktober auf der BAB 61, bei welchem drei Kinder schwer und deren Eltern leider tödlich verletzt wurden.

Daneben fanden auch im Jahr 2023 viele Brandsicherheitswachen auf dem Hockenheimring statt, welche mit Mannschaft und Gerät gestemmt wurden. Highlights waren dabei sicherlich das Open-Air-Konzert von Bruce Springsteen im Juli, oder das Glücksgeföhle-Festival im September.

Während bereits ein arbeitsreiches und spannendes Jahr 2024 vor der Tür steht, können die Männer und Frauen der Hockenheimer Wehr mit Stolz auf das Jahr 2023 zurückblicken.



Ein voller Hof beim Tag der offenen Tür rund um das Feuerwehrhaus

Glücksgeföhle Festival setzte neue Maßstäbe am Hockenheimring

Motorsport und musikalische Highlights machen das Jahr 2023 auf dem Ring besonders

Endorphine, Glück und Adrenalin: Mit diesen Begriffen lässt sich das Highlight-Event des Jahres 2023 auf dem Hockenheimring zusammenfassen. Das Debüt des „Glücksgeföhle Festivals“ im September 2023 erwies sich mit über 135.000 ausgelassen feiernden Besuchern als voller Erfolg. Laut Michael Krampe, neben Fußballer Lukas Podolski Initiator des Festivals, habe bisher kein Festival in Deutschland jemals so schnell so viele Besucher angezogen.

An zwei Tagen heizten auf zwei Mega-Bühnen rund 40 Top-Acts wie SIDO, Sarah Connor, CRO, Marteria, Felix Jaehn, Steve Aoki, Robin Schulz, Paul van Dyk und Timmy Trumpet die Stimmung an. Vielfältige Attraktionen schufen eine bunte Welt mit Chillout-Areas, Open-Air-Kino, actionreichen Fahrgeschäften, Lasershow und vielem mehr. „Wir sind nicht nur glücklich mit der Premiere des Glücksgeföhle Festivals, sondern stolz, das Zuhause dieses neuartigen und

spektakulären Festivalkonzepts zu sein. Die Bandbreite an Musik, die Scharen an friedlichen begeisterungsfähigen Besuchern, das detailverliebte Setting und die reibungslose Abwicklung haben das Wochenende perfekt gemacht. Wir freuen uns auf's nächste Jahr“, sagte Jochen Nerpel, Geschäftsführer der Hockenheim-Ring GmbH, nach dem Event, das im September 2024 den Hockenheimring erneut zum glücklichsten Ort der Welt machen wird.

Bereits einige Monate zuvor hatte kein Geringerer als Bruce Springsteen himself ebenfalls für musikalische Glücksmomente im Motodrom gesorgt: „The Boss“ zelebrierte im Juli mit der legendären E Street Band eine dreieinhalbstündige Rockshow und begeisterte mit seinen zeitlosen Songs knapp 80.000 Fans.

Fans feiern den Motorsport

Großer Zuspruch wurde nicht nur den Musik-Großereignissen zuteil, sondern

auch der vollgepackte Motorsportkalender mit renommierten Veranstaltungen wie DTM, IDM, FANATEC GT World Challenge oder Hockenheim Classics wurde von den Fans hervorragend angenommen und lässt die Hockenheim-Ring GmbH auf eine erfolgreiche Motorsport-saison 2023 zurückblicken.

Die „Bosch Hockenheim Historic – Das Jim Clark Revival“ machte ihrem Ruf als eine der größten und attraktivsten Classic-Veranstaltungen Europas gleich zu Beginn der Saison im Mai alle Ehre. Vor einer Rekordkulisse von mehr als 35.000 Fans ließen rund 500 Fahrzeuge in elf Rennserien das Motodrom erbeben.

Auch die NitrOlympX, die alljährlich, neben der Hockenheim Historic, von der Hockenheim-Ring GmbH selbst veranstaltet wird, erfreute sich im August äußerster Beliebtheit. Den knapp 43.000 Fans, die am Wochenende die Tribünen entlang der 402,33 Meter langen Quartermile füllten, wurde ein Feuerwerk aus



Volle Tribünen: Beim diesjährigen DTM-Finale kamen wieder zehntausende Besucher an den Hockenheimring.

Dragster-Sport und Entertainment geboten. Ein Programmpunkt, der auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte, war die Nightshow am Samstagabend. Deren spektakulären Abschluss bildete erstmals eine Drohnenshow zum Thema Drag Racing, bei der unzählige perfekt choreografierte Drohnen eine einmalige Bildergeschichte in den Hockenhimer Nachthimmel zauberten.

Im Juni feierte Porsche Deutschland anlässlich des 75-jährigen Jubiläums von Porsche Sportwagen das „Festival of Dreams“ rund um das Porsche Experience Center. An zwei Tagen genossen 80.000 Gäste erstklassigen Motorsport auf der Strecke und viele Attraktionen rund um die traditionsreiche Automobilmärke.

Eröffnung des Welcome Centers

Zum DTM-Finale im Oktober öffneten sich die Türen des brandneuen Welcome Centers am Hockenheimring. Nach knapp einjähriger Bauphase konnte die multifunktionale Location unterhalb der Haupttribüne fertiggestellt werden. Der rund 360 m² große Raum mit einladenden bodentiefen Fensterfronten und direktem Blick auf die Start- und Ziellinie der Rennstrecke wird nun als Customer Service, Treffpunkt für Führungen, Zugang zur Besuchertribüne und Fan-Shop mit exklusivem Merchandise einen zentralen Anlaufpunkt bieten. Die stylische Kaffeebar, ein neuartiger Premium-Rennsimulator und die beeindruckende multimediale Ausstattung sollen zum Verweilen einladen. „Modern, multi-

funktional und vor allem ‚den Hockenheimring erlebbar machen‘ – das waren die Vorgaben, die das neue Welcome Center erfüllen sollte. Mit dem Ergebnis sind wir sehr glücklich und sicher, dass wir den Fanservice am Hockenheimring damit weiter erhöhen konnten. Es wurde ein attraktiver Anziehungspunkt für Gäste, Fans und Tagestouristen jeden Alters geschaffen, der dem Standard einer international bekannten Rennstrecke mehr als gerecht wird“, so Jorn Teske, Geschäftsführer der Hockenheim-Ring GmbH.

Alle Informationen und Termine für 2024 unter: www.hockenheimring.de

3 Locations – 1000 Möglichkeiten

Stadthalle, Pumpwerk und Rondeau entwickeln sich weiter und blicken motiviert nach vorne.

Das Pumpwerk ist seit Mitte des Jahres wieder in der Verantwortung der Stadthalle.

Es ist gelungen, einen Ehemaligen wieder an Bord zu holen, Cihad Baz hat die operative Leitung übernommen. Es wird die gute Zusammenarbeit mit Nina Ungelenk-Baumann und ihrem Team, im Rahmen der Jugendarbeit, fortgeführt. Die Sommermonate wurden dafür genutzt, das Pumpwerk im Inneren zu renovieren und das Außengelände zu verschönern. Rechtzeitig zum Saisonstart und dem Konzert mit „Delta Rock“ erstrahlte es in neuem Glanz. Das Herbstprogramm umfasste Auftritte von Comedians und Kabarettisten wie Arnim Töpel und Arnulf Rating, wie auch jede Menge Konzerte beliebter Musiker und Bands aus Hockenheim und der Region. Mit der „KaraHogge-Night“ ging im September gleich ein neues Veranstaltungsformat an den Start und fand sofort großen Anklang.

Ort zum Feiern und Genießen

Auch im Jahre 2023 konnte das Restaurant Rondeau großen Zuspruch und viele glückliche, zufriedene Gäste generieren. „Unsere Gäste lieben die persönliche Note unseres Teams, die Qualität unserer Küche und das vielfältige gastronomische Angebot“, so der Gastronomie-Verantwortliche Sami Abd el Hafez. Neben den beliebten, saisonalen Familienbuffets konnten wir vielen Gästen auch am Tag der Verliebten, dem Valentinstag, wieder mit einem exklusiven Menü ein Lächeln ins Gesicht zaubern. In den Sommermonaten lockten „Hugo and Friends“, „Mike Family“ und „AMOkoustic“ bei der Eventreihe „Music in the City“ Musikfans aus Hockenheim und der Umgebung in den Innenhof, um sich von der bezaubernden Musik, den kulinarischen Genüssen und den lauen Sommernächten inspirieren zu lassen.

Tagen, feiern, Kultur erleben

Das Kulturprogramm der Stadthalle brachte eine Vielzahl an Kulturbegisterterte in diesem Jahr zum Lachen und Staunen. Bekannte Größen wie Rüdiger Hoffmann, Chako Habekost, Mundstuhl und Eure Mütter sowie Musicals und Konzerte mit „Eros & Ramazotti“, „Freddie Lebt!“ und „The Original USA Gospel Singers“ brachten den Saal zum Beben. Zum Abschluss eines grandiosen Geschäftsjahres in der Stadthalle Hockenheim feierten viele Gäste bei der legendären Veranstaltung „Christmas Edition“, lauschten den Rhythmen von „Me and the Heat“, ließen sich von den kulinarischen Genüssen des Restaurant Rondeau verwöhnen und tanzten bis in den Morgenstunden bei der Aftershowparty mit „DJ Sascha Rininsland“.

„Aber nicht nur Kulturbegisterter kommen gerne in die Stadthalle Hockenheim. Auch Hockenheimer und internationale Firmen bevorzugen das umfangreiche Leistungsangebot für ihre Veranstaltungsplanung. Darüber hinaus lockten Ausstellungen, Ballett- oder HipHop-Aufführungen und die Hockenheimer Nacht der Musik wieder viele Fans aus Nah und Fern nach Hockenheim.“, so Sandra Kurz der Abteilung Marketing, Events & Sales. Traditionsveranstaltungen wie der Neujahrsempfang, städtische, Schul- und Vereinsveranstaltungen, der Hockenheimer Ausbildungstag, der Seniorenachmittag und der Hockenheimer



Neu gestalteter Innenraum: Das Pumpwerk ist seit diesem Jahr wieder in der Verantwortung der Stadthalle.

Advent sorgten für einen vollen Terminkalender.

Ausblick 2024

Die kulturelle Programmarbeit von Lucy Jung wird in Zukunft von Adrian Gillmann gestaltet. Als Leiter Kultur von Stadthalle und Pumpwerk möchte er die Kinder- und Jugendkultur stärken und das kreative Potenzial von Stadthalle, Pumpwerk und dem Rondeau nutzen, damit ein Generationentransfer gelingt. Neben bewährten Comedy- und Musicalformaten wie „Chako Habekost“ und „Freddie lebt!“, sollen Themen- und Eventprogramme entstehen. Diese starten im nächsten Herbst als Highlights mit einem 90er-Kickoff und dem Wodka-Variété „Kabaret Kalashnikov“ aus Berlin.

Vom Familienzentrum zum Generationenbüro

Soziale Angebote stecken jetzt unter einem Dach



Das Team des Generationenbüros ist mit seinen Angeboten für Hockenheimerinnen und Hockenheimer jeden Alters eine tolle Anlaufstelle.

Durch die Ausweitung des Angebotes und der Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendbüros in Hinblick auf Familien und die verschiedenen Lebenslagen hat sich der Fokus auf alle Generationen erweitert, so dass das neue „Generationenbüro“ all diese Entwicklungen nun zusammenführt.

Das Generationenbüro Hockenheim bildet nun das organisatorische Dach über verschiedene Einrichtungen für Familien und ihre Mitglieder aller Altersklassen. Die städtischen Einrichtungen der Jugend- und Sozialarbeit sind dabei unter einer pädagogischen Leitung zusammengefasst, um alle Bereiche inhaltlich und konzeptionell miteinander zu verknüpfen,

Synergien zu nutzen und die Arbeit am Bedarf orientiert weiter zu entwickeln. Das Generationenbüro ist mit seinen Räumlichkeiten im Pumpwerk angesiedelt.

Dort findet man auch das Familiennetzwerk, ein Kooperationsprojekt der Stadt und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, das die Aufgabe der Vernetzung und Koordination aller Angebote für Familien übernimmt.

Ebenfalls im Pumpwerk befindet sich das Seniorenbüro, das als Informationsstelle für ältere Menschen und ihren Angehörigen dient und alle Angebote für diese Generation erfasst und koordiniert.

Neu: Sozial- und Lebensberatung

Ganz neu ist seit Anfang des Jahres auch die Sozial- und Lebensberatung der Stadtverwaltung Hockenheim.

Dabei handelt es sich um ein offenes, vertrauliches und kostenloses Angebot für alle Menschen, die sich in einer persönlichen, sozialen oder familiären Problemsituation befinden. Sie bietet konkrete Unterstützung in Form von Beratungsgesprächen oder der Weitervermittlung an externe Stellen oder Behörden. Die Gespräche finden bisher sowohl im Pumpwerk als auch in den Räumen des ehemaligen Schülerhortes in der Arndtstraße 3/1 statt.



Bei der Herbstwerkstatt haben Eltern und Kinder gemeinsam gebastelt.

Diese dient auch als eine neue Außenstelle, die das Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk für einen Teil seiner Aktivitäten nutzt.

Das Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk ist ebenso dem Generationenbüro zugehörig.

Zum breiten Spektrum der Angebote für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren gehören neben den verschiedensten Workshops, auch Kindergeburtstage, Ferienbetreuung und generationsübergreifende Angebote.

Herbstwerkstatt fand großen Anklang

In diesem Herbst fand im Rahmen der generationsübergreifenden Angebote erstmals eine Herbstwerkstatt für Eltern und Kinder statt. An einem Samstagnachmittag konnte man sich zum Basteln herbstlicher Kunstwerke und dem gemütlichen Austausch bei Keksen und Getränken treffen. Dies stieß auf große

Resonanz und wird im Frühjahr eine Fortführung erfahren. Auch die beiden Freizeiten des Kinder- und Jugendbüros stießen auf so große Resonanz, dass für das nächste Jahr in Zusammenarbeit mit dem JUZ am Aquadrom eine zusätzliche Jugendfreizeit stattfinden wird.

Das Jugendzentrum am Aquadrom ist organisatorisch ebenfalls dem Generationenbüro zugeordnet, als eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, mit freizeitpädagogischen Angeboten für junge Menschen ab zehn Jahren und sozialpädagogischer Betreuung sowie Streetwork als aufsuchenden Jugendarbeit und erste niedrigschwellige Anlaufstelle der Jugendsozialarbeit sowie Ansprechpartner für den Jugendgemeinderat.

Am Tag der offenen Tür halfen alle Teenager zusammen, um ihre Gäste mit selbstgemachten Waffeln, Hot Dogs und Getränken zu versorgen. Auch Bürgermeister Jakob-Lichtenberg und Fachbereichsleiterin Linda Hoti freuten

sich über den regen Zulauf an diesem Tag und kamen mit dem ein oder andern Jugendlichen ins Gespräch.

Für die Adventszeit hat sich das Team für die Besucher einen besonderen Adventskalender einfallen lassen: Statt Geschenken war jeder Tag einem besonderen Motto gewidmet. Beim Weltspekulativtag gab es natürlich leckere Weihnachtsgebäck, während man beim Tangotag, das Tangotanz lernen konnte und am Tag der Socke galt es möglichst witzige Socken zu.

Das Team des Generationenbüros freut sich auf den vielseitigen Aufgabenbereich und die Kontakte zu den Hockenheimern Bürgern.

Im gegenseitigen Austausch ist es das Hauptziel des Generationenbüros, Familien mit all ihren Mitgliedern und ihren Bedürfnissen in ihrem Lebensalltag wahrzunehmen, vorhandene Angebote sichtbar zu machen und Möglichkeiten zu eröffnen.

Besinnlicher Jahresabschluss

„Weihnachten ist für alle da“



Weihnachtlich beleuchtet: Die Fenster der Pestalozzi-Grundschule wurden von den Schülerinnen und Schülern besinnlich geschmückt.

Beim Hockenheimer Advent ließen sich die Gäste von kulinarischen Leckereien und Heißgetränken verwöhnen.

Für die perfekten Wintertage hat eigentlich nur der Schnee gefehlt – aber für den Hockenheimer Advent war das Wetter genau richtig. Mit Temperaturen um die 0 Grad versammelten sich Hockenheimerinnen und Hockenheimer sowie viele Gäste von außerhalb auf dem Marktplatz, um die vielen verschiedenen Buden zu besuchen und bei Glühwein und Bratwurst die weihnachtliche Atmosphäre zu genießen.

Bei der offiziellen Eröffnung am Freitagabend vermeldete das diesjährige Hockenheimer Christkind Hannah „Weihnachten ist für alle da“ und strahlte mit blonden Locken in die dicht versammelte Menge vor der Hauptbühne. Oberbürgermeister Marcus Zeitler begrüßte die vielen Besucherinnen und Besucher und bedankte sich herzlich beim tatkräftigen

Engagement der vielen Hockenheimer Vereine und Verbände „ohne deren ehrenamtliche Arbeit eine solche Veranstaltung niemals möglich wäre.“ Auch die Geschäftsführerin des Hockenheimer Marketing Vereins Birgit Rechlin bedankte sich bei den Vereinen und auch beim Hockenheimer Bauhof, der sich um den Aufbau und die Logistik für die vielen kleinen Holzbuden gekümmert hatte. „Ohne diese massive Vorarbeit hätten wir das so nicht haben können.“

Umbau schafft mehr Platz

Einige Entscheidungen in puncto Aufbauplan wurden im Vergleich zum vergangenen Jahr geändert – so wurde zum Beispiel darauf verzichtet, den großen Weihnachtsbaum mittig auf dem Gelände aufzustellen. Dieses Jahr stand er vor der evangelischen Kirche – und wurde dort von den Gästen bewundert. Dazu trug mit Sicherheit auch die von den Konfirmanden eigenhändig geschaffene Krippe bei, die unter dem großen

Baum zu bewundern war. Zudem wurde die Position der Bühne im Vergleich zu 2022 verändert, dieses Jahr stand sie am oberen Rand des Marktplatzes mit Blick in Richtung Stadthalle, wodurch deutlich mehr Platz zwischen der Bühne und den Ständen zur Verfügung stand und die Engstelle vom vergangenen Jahr vermieden wurde.

Auch für die Jüngsten war gut gesorgt – bei der Back- und Bastelwerkstatt des Kinder- und Jugendbüros Pumpwerk war sowohl samstags als auch sonntags großer Andrang. Die Leiterin des übergeordneten Generationenbüros, Nina Unglenk-

Baumann, freute sich über die rege Teilnahme. „So können wir auch den Kindern die Weihnachtszeit ein bisschen versüßen – und sie können noch etwas Leckeres mit nach Hause nehmen!“

Bühnenprogramm für jedermann

Musikalisch wurde den Besucherinnen und Besuchern des Hockenheimer Advents viel unterschiedliches geboten – von Orchestermusik über Seemannschöre, Rockbands und Akkordeon-Gruppen sowie Gesangsvereine und Bands der Musikschule war vieles vertreten, sodass jeder auf seinen Geschmack kam. Auch die in der Stadt bekannte Band Amokoustic spielte am Samstagabend für die Besucher bekannte Coversongs und sorgte für weihnachtliche Stimmung. Auftritte verschiedenster Vereinsgruppen – von der Purzelgarde des HCG bis hin zur WingTsun-Schule – rundeten das Programm auf der großen Bühne ab.

Medizinische Angebote

Allgemeinmedizin

Dr. med. Elke Arndt,
Dr. med. Barbara Siebrecht-Peters,
Ingrid Henschel
Telefon 06205 94830

Synia Hausarztpraxen
Telefon 06205 8222

Andreas Spieth,
Petra Janson
Telefon 06205 4330

Daniela Siebert,
Dr. med. Thorsten Siebert,
Dr. Martin Bruger
Telefon 06205 4444

Mane Gntuni
Telefon 06205 7109

Dr. med. Thomas Mayer
kontakt@ArztfürdenBetrieb.de

Augenheilkunde

Augenzentrum Rhein-Neckar
Dr. med. Stefan Heyne,
Florian Jordan
Telefon 06205 13588

Chirurgie

Chirurgisch-Orthopädische Praxis
und Venenzentrum
Telefon 06205 307340

Ergotherapie

Dr. Jürgen Schopp,
Oliver Klefenz
Telefon 06205 922153

Hand in Hand
Telefon 06205 2809384

Bernd Meiner, Simon Fink
Telefon 06205 17622

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Allergologie

Dr. med. Ute Straub,
Jochen Straub
Telefon 06205 922434

Dr. Martin Lindenberger
Telefon 06205 6612

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Haut- und Laserzentrum Rhein-Neckar
Telefon 06205 4449

Heilpraktiker

Ute Klein
Telefon 06205 13145

Barbara Lube-Dorn
Telefon 0163 9870958

Innere Medizin

Kardio-MED3
Telefon 06205 94950

Kinder- und Jugendmedizin

Praxis Kinderlunge
Dr. med. Anne Katharina Niemann
Telefon 06205 15150

Dr. med. Alina Sadovska
Telefon 06205 33633

Krankengymnastik

Michael Kammer
Telefon 06205 3090613

Frauke Heppes
Telefon 06205 17191

Jos Gielen
Telefon 06205 208887

Ab zum Physio
Telefon 06205 6446

ze:ro-Praxen:
Physiotherapie Hockenheim
Telefon 06205 307810

Therapiezentrum Avenius
Telefon 06205 16381

PhysioPraxis Offenloch
Telefon 06205 12790

medisports Hockenheim
Telefon 06205 2558246

Logopädie

Belinda Barth
Telefon 06205 280880

Elke Than
Telefon 06205 287429

Bettina Becker,
Sandra Meier
Telefon 06205 2589410

Neurologie

Dr. med. Nina Richter,
Dr. med. Ursula Munro,
Dr. med. Angela Nachtigall
Telefon 06205 16242

Orthopädie

Orthopädisches Zentrum
Telefon 06205 305940

Podologie

Fuß & Augenblick
Telefon 0176 80359739

Psychotherapie

Alexandra Horst,
Dr. Getraud Hanel,
Elke Wittig
Telefon 06205 2589165

Soulution
Telefon 06205 2874087

Eric Marquardt
Telefon 06205 18426

Urologie

Zentrum für Urologie
Dr. med. Clemens Kraft
Telefon 06205 8777

Zahnärzte und Kieferorthopädie

Dr. Jörg Bensemann
Telefon 06205 284304

Dentopia
Telefon 06205 7799

Dr. Oliver Linke,
Dr. Andreas Meier,
Dr. Barbara Ullrich
Telefon 06205 286644

Dr. Wolfgang Nerz
Telefon 06205 4566

Heike Piscator
Telefon 06205 17222

Dr. Wolfgang Seck,
Regine Seck
Telefon 06205 923317

Olga Kappis
Telefon 06205 7314

Thomas Tklacic
Telefon 06205 978020

becker.dental
Dr. Sandra Becker,
Dr. Michael Becker
Telefon 06205 288890



Einblick Rückblick Ausblick Jahresrückblick

Herausgeber

Stadtverwaltung Hockenheim
Rathausstraße 1
68766 Hockenheim
Telefon 06205 21-0
E-Mail: info@hockenheim.de
Internet: www.hockenheim.de

V.i.S.d.P

Oberbürgermeister Marcus Zeitler

Redaktion

Anja Mulfinger
Stabsstelle OB-Kommunikation

Konzept/Layout

WMXDesign GmbH, Heidelberg

Druck

Weinmann Druck, Hockenheim

Text HÖP-Lauf

Hockenheimer Tageszeitung

Inhalt

Feuerwehr Hockenheim

Bilder

Vorwort: Frank Seifert
Februar: Stadtwerke
März: Markus Mainka / Adobe-stock.com
Mai: Stadtbibliothek
September: Aquadrom
Oktober: Lokale Agenda
November: Feuerwehr Hockenheim / Hockenheimring GmbH
Dezember: KJB Pumpwerk

Titelbild

Hockenheimring GmbH